

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Hommers in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausgestaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

19. Nabroona.

daß eine große Stadtbesonderer Organe bedürfe, um diese wichtige Thätigkeit ausüben zu lassen. Und wissen Sie, wieviel dieses Uhrenaufsiehen dem städtischen Stadtsäckel alljährlich kostet? Sechzigtausend Franken! Von dieser respektablen Summe entfallen 20,000 Franken auf das Aufziehen der Uhren im Pariser Rathhause und dessen Annexe, sowie in den kommunalen Schulen der Rest von 40,000 Franken auf das Aufziehen der an den städtischen Bauwerken und Monumenten par excellence, und auch an öffentlichen Uhren steht es in der sogenannten „Gaststadt“ nicht. Daß es aber so viele Uhren geben würde, daß ihr Aufziehen allein 60,000 Franken im Jahre kostet, hätte man sich doch kaum träumen lassen! Das mag da erst die Instandhaltung kosten? Und nun gar die Reparatur und die Ersetzung alter, ausgedienter Uhren! Alle 14 Tage muß der betreffende Kontraktant eine wahre Armee von Angestellten mobilisiren, die sich auf die 650 Gruppen städtischer Uhren vertheilen und die, sage und schreibe 8000 Uhren aufziehen, die sich in diesen Schulgebäuden befinden. Noch ungeheuerlicher aber ist die Zahl der Uhren im Rathhause von Paris und in den Nebenbauten. Dort zählt man in runden Siffren nicht weniger als dreitausend Uhren, die theils an den Wänden angebracht sind, theils sich in sie eingemauert finden. Wenn man bedenkt, daß Paris nur 80 Gemeinderäthe zählt, so entfallen auf jeden Herren mithin 37 und $\frac{1}{2}$ Uhr! Die Regelung und das Aufziehen der ganz großen städtischen Uhren die wir an der Außenseite der städtischen Bauwerke bewundern, wird in der Regel einem der ersten Pariser Uhrmacher anvertraut, da der Mechanismus dieser Zeitmesser besonders verwickelt ist, gewöhnliche „Aufziehungsunternehmer“ mit ihrer primitiven „Kunst“ hier also wohl nicht auskommen. Und dennoch — oder viellecht gerade deswegen? — findet man in Paris theilszeit keine zwei Uhren, die ganz genau gleich gehen, woher es allerdings von den elektrischen Normaluhren abhebt, die an einzelnen besonders belebten Stellen der Hauptstraßenzüge auf hohen Postamenten stehen. Man kann vielmehr eine wahre Wunderkarte von „Pariser Zeiten“ ablesen, wenn man an einem beliebigen Tage die Boulevards entlang schlendert und auch nur diese öffentlichen Stadthuhren der Reihe nach zu Rathe zieht.

Annektion dieser zukunftsreichen Insel durch Griechenland einwilligen müssen.

Sofia, 28. November. In einer hier abgehaltenen Konferenz des obermazedonischen Komitees, an welcher viele Delegierte aus der Provinz theilnahmen, wurde beschlossen, im Laufe des Dezember in Sofia ein Meeting abzuhalten, zu welchem sämtliche Komitees einberufen werden sollen und in dem die Frage einer Aktion in Mazedonien für das Frühjahr kommenden Jahres erörtert werden soll.

Der russisch-japanische Krieg.

Neue Kämpfe.

Die „Risch. Wied.“ meldet aus Mukden vom 27. November: In der letzten Nacht beschossen die aus dem Rutilow- und Kowgorod-Hügel stehenden russischen Truppen die Stellungen der Japaner. Diese erwiderten das Feuer nur schwach und griffen ihrerseits nicht an. In Mukden treffen täglich neue Truppenabtheilungen ein; es kehren auch zahlreiche Soldaten, die von ihren Wunden geheilt sind, aus Chabin hierher zurück. Die Chinesen behaupten, die Japaner hätten die ganze Bevölkerung eines Fleckens bei Kuan-dian-fan niedergemetzelt, weil sie angeblich Beziehungen zu den Russen unterhalten haben; es seien mehr als 200 Menschen, auch Kinder, niedergemetzelt worden.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Mukden, 28. November: Die japanischen Besatzungen von Antung, Takushan, Fongh-wang-tschong, Jinfau und Lianjiang wurden durch andere, weniger kriegstüchtige ersetzt. Ihre Hauptanstrengungen sind jetzt gegen Port Arthur gerichtet, aber sie sind erfolglos. Gestern Nacht griffen sie Linschipsun an, wurden aber zurückgeschlagen. Es verlautet, die ergänzenden Einberufungen der Reservisten riefen auf der Insel Kiusiu und im Distrikt Osaka Unzufriedenheit hervor. Vermuthlich werde deswegen die Armee General Kuroki mit unangebildeten Rekruten ergänzt. Es verlautet ferner, bei Saitsepu wurden Belagerungsgegeschütze alten Modells aufgestellt.

General Siacharow

meldet dem Generalstab vom 27. ds.: Der japanische Angriff am 27. ds. gegen die Abtheilung bei Tsingtschen wurde durch unser Artillerie- und Gewehrfeuer gegen 6 Uhr Abends zum Stehen gebracht. Der Feind konnte nirgends näher als auf 600 Schritt herankommen. Heftiger Schneesturm unterbrach den Kampf. Als gegen 3 Uhr Nachmittags das Wetter sich aufgeklärt hatte, stellte sich heraus, daß unser rechter Flügel umgangen war. Doch zwang das erfolgreiche Feuer unserer vier Geschütze den Feind zum Rückzug. Unsere Verluste am gestrigen Tage sind unbedeutend. Die gefangenen Japaner trugen Unterjacken unter den Uniformen und Mäntel aus Kamelhaarkoff mit Pelztragen. — Am 27. ds. besetzten Freiwilligenabtheilungen das Dorf Kamantzi, das vor dem Rutilowberge liegt, und behaupteten sich in demselben 20 Minuten lang, trotz des heftigen Gewehrfeuers des Gegners, bis es ihnen gelungen war, ein festes Gebäude zu unterminiren, das die Japaner oft dazu benutzt hatten, unsere Stellungen zu beschießen. Nachdem unsere Abtheilung sich zurückgezogen hatte, wurde der Tempel in die Luft gesprengt, und das Dorf und die nahegelegene Schlucht, die sofort von bedeutenden Streitkräften der Japaner besetzt wurden, sodann von uns beschossen. Auf unserer Seite wurde ein Mann verwundet.

General Kuropatkin

meldet dem Jaren unter dem 27. ds.: Heute eingelaufenen Nachrichten zufolge ist die Nacht bei der Abtheilung bei Tsingtschen ruhig verlaufen. Gegen 7 Uhr Morgens begann der Angriff auch auf dem linken Flügel. Am 25. und 26. November verlor die Abtheilung 11 Tote und 62 Verwundete. Viele Verwundete wünschten in der Front zu bleiben. Der Führer der Abtheilung meint, daß die Verluste der Japaner bedeutend sind. Wir erbeuteten über 100 Gewehre. Heute wird ein schwaches Artilleriefeuer gegen die Schanzarbeiten der Japaner unterhalten.

Port Arthur.

Die Londoner Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Tokio, demzufolge der letzte japanische Sturmangriff auf Port Arthur die Zerstörung der Forts Erlungtschan, Osterling und Majokobujama zur Folge gehabt haben. Der Angriff auf die Festungen Sungshan und Kitiwanschan ist indeß gescheitert. Der Gesamtverlust der Japaner soll sich auf nahezu 7000 Mann an Toten und Verwundeten belaufen, weshalb man annimmt, daß der Angriff nicht erneuert werden wird, sondern die Japaner sich auf den Versuch beschränken werden, die Festung auszuhungern.



* Wiesbaden, 29. November 1904

Die Kaiseryacht Hohenzollern

hat endgültigen Befehl erhalten, Ende Februar seebereit zu sein. Die Reichswerft nimmt daher eine gründliche Instandsetzung vor. Die Instandsetzung der Kaiseryacht deutet mit ziemlicher Sicherheit auf eine bevorstehende Mittelmeerfahrt des Kaisers hin, obwohl in dieser Beziehung ein Dementi erfolgt ist.

Deutsch-Südwestafrik.

Amlich wird gemeldet: Reiter Johann Wintzel, geboren am 6. November 1881 in Prank, Kreis Leobschütz, früher kgl. sächsisches Leibgrenadierregiment Nr. 100, ist am 25. November im Lazarett Waterberg an Typhus und infolge einer am 11. November in Waterberg erlittenen Verwundung gestorben.

Wiener Bürgerwehr.

Der Wiener Bürgermeister Dr. Lueger kündigte in der Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigungen die Errichtung einer Bürgerwehr an, die aus den Söhnen der Wiener Bürgererschaft zusammengekehrt werden soll und die als Gegengewicht gegen Manifestationen auf der Straße gedacht ist.

Deutschland.

* Berlin, 28. November. Das amtliche Resultat über die Reichstagswahl im Wahlkreis Mecklenburg-Schwerin bestätigt, daß Stichwahl zwischen Büsing (natl.) und Andrad (Soz.) stattzufinden hat. Büsing hat 3 Stimmen mehr erhalten, als der Konservative Dade.

* Speyer, 29. November. Der Bischof von Speyer, Dr. v. Ehrler, ist ernstlich erkrankt. Es soll sich laut Westf. Volkstg. um beginnende Verfallung des Gehirns handeln.

Ausland.

* Paris, 29. November. Gestern Abend fand vor dem Restaurant Marguery auf dem Boulevard Bonaparte eine große Kundgebung der von der Arbeiterbörse kommenden Kellner und anderer im Gastwirthsgewerbe beschäftigten Personen statt. Die Wache mußte mit blanker Waffe einschreiten. Ein Arbeiter erhielt eine schwere Kopfwunde, ein anderer einen Stich über den Nacken, 40 Personen wurden verhaftet.

* Paris, 28. November. Die Regierungsvorlage betreffend die Trennung von Staat und Kirche wurde von der mit Verathung der Vorlage betrauten Kommission der Kammer mit 13 gegen 1 Stimme abgelehnt. Die Kommission besteht aus 35 Mitgliedern. Die meisten ministeriellen Mitglieder hatten an der heutigen Sitzung nicht theilgenommen.

* Wien, 28. November. Einem amtlichen Communiqué zufolge führte die heutige Ministerkonferenz in der Angelegenheit des Handelsvertrages mit Deutschland, die von 3 bis 7 Uhr dauerte, bisher zu keinem Abschlusse.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

hat gestern den freisinnigen Antrag auf Erhöhung des Gehalts und Einführung der Dienstaltersstufen für die Richter und Staatsanwälte gegen die Stimmen der Rechten angenommen, nachdem der Justizminister sich zu Gunsten des Antrages ausgesprochen hatte. Hierauf wurde der Centrumsantrag auf Einstellung von Mitteln behufs freier Eisenbahnfahrt für Beamte mit einem freisinnigen Zusatz angenommen. Ein Regierungskommissar erklärte sich gegen den Antrag. — Dienstag: Sibirienanfrage und Albananfrage Armin.

Die freisinnige Volkspartei

des Abgeordnetenhauses hat in ihrer gestrigen Fraktionsitzung beschlossen, in Sachen des letzten Königsberger Anarchistenprozesses eine Interpellation einzubringen. Man will die Interpellation als preussische Angelegenheit zuerst im Abgeordnetenhaus einbringen, sie später aber auch noch im Reichstage in Form einer Interpellation erörtern. Man hat diesen Weg gewählt, damit die Regierung bei einer Besprechung im Reichstage nicht den Kompetenz-Einwand machen könne, preussische Angelegenheiten gehörten ins Abgeordnetenhaus.

Die Schulunterhaltungspflicht.

Berlin, 29. November. Nach der Rat. Korr. scheint es sich zu bestätigen, daß die nach Neujahr an den Landtag gelangende Vorlage wegen gesetzlicher Aenderung der Schulunterhaltungspflicht eine Erhöhung der Lehrergehälter nicht vorsieht.



Die Klage des Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg, der, wie gemeldet, nach der Scheidung seiner Ehe mit der Prinzessin Alice von Bourbon, der Tochter des spanischen Kronprinzen Don Carlos, die „Echtheit“ seines während dieser Ehe geborenen, gegenwärtig 5jährigen Sohnes anfechtet, ist wie aus Dresden gemeldet wird, vom Landgericht kostenpflichtig abgewiesen worden. Vom Gericht war in mehreren nichtöffentlichen Sitzungen die Materie eingehend geprüft worden. Ein hervorragender Leipziger Universitätsprofessor hatte sich in dieser Angelegenheit gütlich geäußert. Die unterlegene Partei dürfte das Urtheil bis in die höchste Instanz anfechten.

Der Dreischraal. Eine zu gestern nach der Berliner Tonhalle einberufene Pädlerversammlung zu der der Graf persönlich erschienen war, vertiefte der polizeilichen Auflösung, nachdem die Ausführungen des als Redner auftretenden Arbeiters Weisenborn einen großen Tumult verursacht hatten.

Selbstmord eines Primaners. In Passau erschoss sich der 16jährige Oberprimaner Bauer, der Sohn des dortigen Landgerichtsdirektors Bauer. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Verhaftung. In München ist der Berufsfeuerwehrmann Geith unter dem Verdacht verhaftet worden, seit einer Reihe von Jahren verschiedene Einbrüche in hiesigen Theatern begangen und Kassen beraubt zu haben. Die Verhaftung erfolgte auf die Anzeige seiner Ehefrau.

Bei einem Unfall des Fährbootes im Hafen von Neufahrwasser sind drei Matrosen der deutschen Schlachtflotte ertrunken.

Mineralexplosion. Aus Portsmouth, 28. November wird gemeldet: Als ein Dampfboot des Torpedoschiffes „Vernon“ wie angenommen wird, das Anlegen von Rinen übte, explodirte eine Mine, die das Boot zerstückte, einen Mann tödtete und mehrere verwundete. — Eine spätere Meldung besagt: Nach

amtlicher Darlegung waren das Dampfboot des Torpedoschiffes „Vernon“ und ein Rutter mit dem Einäuben von Minenwegräumen beschäftigt. Der Rutter ist durch die Explosion völlig zerstört. Das Dampfboot ist stark beschädigt und sank bald nachher. Zwei Mann wurden getödtet, zwei schwer verlegt.

Der Krater des Beland ist mit Schnee bedeckt, ebenso die Bergkette von Castellamare nach Sorrent.

Schlagende Wetter. Auf der Grube Loufenthal bei Saarbrücken gerieth ein neuer Schacht in Brand. Bei dem Versuch, das Feuer einzumauern, entstand eine Explosion schlagender Wetter. Zwei Beamten und 7 Bergleute wurden lebensgefährlich verletzt. Die 5. Sohle mußte unter Wasser gelegt werden, um das Feuer zu löschen.

Telegraphisch wird uns ferner aus Saarbrücken, 29. November gemeldet: Der Brand auf der Grube Loufenthal dauert fort. Die 5. Sohle ist rettungslos verloren. Die Löscharbeiten betreibt die Berggesellschaft mit vierstündiger Ablösung. Dichte Qualmstoffe verdunkeln in weitem Umkreis das Firmament.

Der Nachlaß Dragas unter dem Hammer. Sie transit gloria. Alles, was einst die Reize der serbischen Königin ausmachte, die unter Mordhänden ihr Leben ließ, soll jetzt in alle Winde fliegen. Denn die armen Geschwister Dragas müssen zu Gelde machen, was Geldeswerth hat. Eine Londoner Firma Christie Manson and Woods, gibt öffentlich bekannt, daß sie im Auftrage der Erben der ermordeten Königin Draga von Serbien am 8. Dezember meistbietend versteigert: Juwelen und Staatsgewänder der verstorbenen Königin, bestehend aus einer Brillantkranz, die die Königin zur Hochzeit trug, einem Broche, Smaragden und Brillanten, Geschenk des Kaisers von Rußland, Stern und Band des türkischen Nischani-Scheft-Ordens in Brillanten, Persischer Stern und Brillant, das Hochzeitskleid der Königin, weiß Atlas mit seinen alten Brüllfächer Spitzen, und das Staatsgewand der Königin in Magenta-Samt, besetzt mit einer Goldkette. Eine Besichtigung kann zwei Tage vor der Auktion erfolgen.



Aus der Umgegend.

+ Biersdorf, 28. November. Wenngleich man von unseren Gefangenen einen Konzert von vornherein einen Ausnahmestellen einräumen kann, so übertrugen am gestrigen Abend die Leistungen der wackeren Sängerschaft die gehegten Erwartungen der Besucher. Der Gesangverein Frohsinn und dessen Ehrenmitglied, Herr Rektor Gros können auf die gestrigen Leistungen mit hoher Befriedigung zurückblicken. Das Programm bestand durchweg aus neuen Nummern: Chorvorträge: „Ossian“ von Weichmann, „Wallfischer Schiffergefang“ von Schödel, „Til e ist ein schwarzes Mädchen“ von Jüngst. Den Glanzpunkt des Abends bildete der äußerst schwierige, an prachtvoller Tonmalerei reiche Kunstchor „Heimfahrt nordischer Krieger“ von H. Spangenberg. Herr Direktor Spangenberg als Gast anwesend, war voll des Lobes über diese schöne Leistung. Auf vielseitigen Wunsch wurde dieser Chor am Schluß nochmals wiederholt. Schöne Leistungen im Solovortrag boten Herr Wilh. Stiehl „Mein Lieb“ von Sabatini und Herr Hugo Bierbrauer mit „In der Jugendzeit“ von Durand. Auch die anderen Einzelleistungen, sowie das sonstige Quartett fanden allseitigen Beifall. Herr Rudolf Dieb sorgte in seiner unwirklichen Weise für gesunden Humor. Zunächst trug er einige Humoresken in bestlicher Mundart vor und zum Schluß einige neuere Sachen von ihm selbst verfaßt. Der Chorvortrag: „Eine Rächner Bauernhochzeit“ von Hofstättel etc. den Schluß des offiziellen Theiles. Hierauf folgte Verlosung und Ball, wobei auch die Jugend zu ihrem Rechte kam. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

Flörsheim, 28. November. In den hier bestehenden vielen Vereinen und Klubs hat sich in den letzten Tagen auch ein Kirchenchor gegründet. Gegen 30 sangesfreudige Männer und Jünglinge sind dem neuen Verein beigetreten. — Der Vorstand wurde aus folgenden Herren gebildet: Konplan Jung Präsident und Dirigent, Lehrer Jäger Stellvertreter, August Unkelhauer Kassirer und Jakob Kallenbacher Schriftführer. Sogleich werden sich in den nächsten Gelangproben die jeden Mittwoch Abend stattfinden noch weitere Mitglieder anmelden.

Flörsheim, 28. November. Gestern Abend hielt der Ev. Verein im Saale zum Hirsch einen Familienabend ab, bei welcher Gelegenheit Herr Missionar Jannach einen Lichtbildervortrag über Grünland hielt. Redner hat 25 Jahre dort gewirkt. Der Vortrag welcher sehr interessant und lehrreich war, fand allgemeinen Beifall.

ar. Schlangebad, 27. November. Der Herr Bauunternehmer Trechel hat nach ein neues Gewächshaus für die hiesige Kur- und Badeverwaltung neben dem bereits bestehenden errichtet, welches hauptsächlich als Konservierhaus der Gärtnerei dienen soll. Die Kurverwaltung läßt die Erdarbeiten an den Waldpromenadenwegen, die sie in sonstigen Jahren erst im Frühjahr verrichten ließ, dieses Jahr bereits jetzt vornehmen, was für die Salubrität der Wege von Vortheil sein soll. Durch das Verlegen der Schlangequelle vor den Eingang der Wandelbahn und durch die Verbesserung der gärtnerischen Anlagen um die Renfaffung derselben hat sich der Platz vor dem oberen Kurhaus sehr vortheilhaft verändert. — Das neue Gebäude des praktischen Arztes, Herrn Dr. Müller de la fuente, ist nun soweit fertig und macht von außen einen imposanten Eindruck. Mit seinem rothen Ziegeldach, seinem grohen Thurm und den vielen kleinen Erkern und Thürmchen bildet es eine Zierde des unteren Schlangebades.

no Laufensleben, 28. November. Die gestern hier im Saale des Gastwirths Michel veranstaltete Versammlung des kath. Kirchenvereins nahm bei sehr guter Theilnahme der Pfarrangehörigen einen hübschen Verlauf. Als Gast war der Ballotinerpater und Missionar Kopf s. St. in Limburg anwesend. Nachdem Herr Pfarrer Müller die erschienenen herzlich begrüßt hatte, sprach Herr Kopf in äußerst spannender Weise über Schule, Feldarbeit in Kamerun und wie ein Regenerd ausfiel. Die Herrn Haas, Helmer und Böcker trugen einige Lieder vor, welche stürmischen Beifall fanden. — Unter dem Vorsitz des Schreinermeisters Herrn Fritz Kösch hier, fand gestern eine Sitzung des hiesigen Gewerbevereins statt. Es wurde u. a. beschlossen einen Schrank für die Lehr- und Lernmittel der Gewerbeschule anfertigen und durch Herrn Kaufmann Deutsch aus Wiesbaden einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Deutsche Kunst und deutscher Fleiß“ abhalten zu lassen.

H. Haderhausen, Kreis Untertaunus, 28. November. Hier wurde ein Areal von mehreren Morgen Land in geschützter Lage ankauft vornehmlich der behördlichen Genehmigung, um darauf ein Genesungsheim zu errichten. Die Mittel, man spricht von 1½ Millionen, wurden von der Frau Vanier M. Rothchild gestiftet.

H. Haderhausen, 28. November. Unter Kindern und Erwachsenen tritt die Diphtheritis schon seit einigen Wochen auf. Bis jetzt wurden über 40 Fälle ärztlich festgestellt. Außer den ersten Fällen, es starb ein Kind von 12 Jahren, nimmt die Krankheit einen guten Verlauf. Die Schule ist seit nahezu sechs Wochen behördlich geschlossen.

no. Kapellenbogen, 28. November. Der hiesige Obst- und Gartenbauverein, welchem auch viele auswärtige wohnende Obstbaufrunde angehören, veranstaltete dieser Tage im Viehlichen Saale hier ein Verlosung unter den Mitgliedern. Außer hochstämmigen und Buschbäumen kam eine größere Anzahl von Gartengeräten, wie Baummesser, Scheren, Sägen usw. zur Verlosung. Herr Horn, als Pomologe bekannt, gab kurze Anweisungen über das Sehen der Bäume und deren Pflege. Herr Apotheker Gösser spricht in der nächsten Versammlung über seine Eindrücke, welche er auf der Ausstellung des Obst- und Gartenbaues zu Düsseldorf gewonnen hat.

S. Lorch, 28. November. Durch den Tod des Stadtrechners Herrn H. Perabo ist der Stadtrechnersposten vacant geworden. Der Magistrat setzte das Gehalt auf 1800 M. fest mit einer jährlichen Zulage von 100 M. bis zu 2000 M. Der Beschluß des Magistrats fand nicht die Genehmigung des Stadtraths, der seinerseits das Gehalt auf 1200 M. mit Zulage alle drei Jahre um 100 M. bis zu 1800 M. festsetzte. — Die Arbeiten an dem Elektrizitätswerk schreiten eben rüstig voran. Soeben werden die Leitungsdrahte längs den Straßen gespannt. Am 15. Dezember d. J. soll unsere Stadt zum erstenmale im elektrischen Lichtmeer erscheinen. — Der vergangene Woche dahier abgehaltene „Dörcher Markt“ war im allgemeinen wenig besucht worden. Die Schaubudenbesitzer, welche in diesem Jahre nicht so zahlreich vorhanden waren, haben weniger gute Geschäfte gemacht.

S. Braubach, 28. November. Das gestern Abend zum Besten des Kriegerdenkmals im Gasthaus zum Rheinthal abgehaltene Konzert war sehr zahlreich besucht, jedoch eine gute Einnahme zu verzeichnen ist. Das von den Mitwirkenden gebotene Programm übertraf alle Erwartungen, speziell tanzte dem Musikverein, welcher hauptsächlich zur Verherrlichung der Veranstaltung beigetragen hatte ungetheilten Beifall gekollt werden. Der Vorsitzende des Kriegervereins sprach zum Schluss in anerkennender Weise allen denen, welche ihre Kraft in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, den wärmsten Dank aus.

S. Hanau, 28. November. Als der Thäterhaft an dem Raubmord in Heidenbergen verdächtig kommt außer dem Regergesellen Hubbe neuerdings auch wieder das auf Antrag des Amtsgerichts Widenen verhaftete Ehepaar Fischer ernstlich in Betracht. Die Untersuchung hat so viel Verdachtsmomente gegen die beiden Eheleute ergeben, daß jetzt auch der Verhaftungsbeschluß wegen des genannten Raubmordes gegen das Ehepaar Fischer ergangen ist. Das Ehepaar ist wegen Betrugs, Diebstahl usw. in Wappenheim verhaftet worden. Fischers Einwände gegen seine und seiner Frau Verhaftung wurden verworfen. Es sind dies die beiden Leute, die am Morgen nach dem Mord von Heidenberg kommend, wo sie längere Zeit gewohnt hatten, mit zwei schwarzen Hunden den hiesigen Ostbahnhof passirten.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Montag, den 28. November: Gastspiel der Wiener Original-Operetten-Gesellschaft (Direktion: Heinrich Keller): „Jung-Heidelberg“. Operette in 3 Aufzügen, von A. Stern und G. Lindau. Musik von H. Willöder. (Nachlag.)

Seit Meyer-Förster seinen Haupttreffer mit „Alt-Heidelberg“ gezogen, ist in Schauspiel, Schwan und Pöffe das Studentennilium Mode geworden. Auch in die Operette hat man es einführen wollen und die Idee, in „Jung-Heidelberg“ eine Fortsetzung der Historie von Karl Heinz und seiner Rätin zu geben, ist so übel nicht. Nur hätte man zur Ausführung der Idee ein bißchen mehr Gehirn schmalz und ein Körnchen Wit verwenden sollen. An beiden fehlt es in der Operette „Jung-Heidelberg“ nahezu vollständig. Es ist über, geistloser Wollenkram und auch die aus dem Willöderischen Nachsch zusammengestopfelte Musik ist flach und reizlos. Und doch so etwas wie ein Erfolg? Beinahe sah es so aus, wenn auch nach dem gar zu albernem ersten Akt die Stimmung direkt auf der Spitze stand. Aber zwei Witwirlende retteten schließlich die Operette vor dem Untergang: Genn Wildner als Reservelieutenant und Eduard Steinberger als General von Sträußel. Genn Wildner, den Wiesbadenern von Herenetz her noch in bester Erinnerung, machte aus ihrem Lieutenant eine so urkomische Figur, daß man darüber die leichtesten Situationen ganz vergaß. Auch der kurzfristige General v. Sträußel gab sich in so gelungener drohtisch-parodierender Manier, daß man seine helle Freude an ihm haben mußte.

Von der „Handlung“ etwas Zusammenhängendes zu erzählen, ist unmöglich, denn alle Gesetze logischer Entwicklung sind hier auf den Kopf gestellt. Erwähnt mag nur sein, daß Karl Heinz jetzt alt geworden ist und einen Sohn hat, der ebenfalls in Heidelberg studiert. Der alte Fürst trifft auch seine Rätin wieder, die inzwischen die Wirtschaft übernommen hat. Was hätte sich aus diesem Zusammentreffen alles machen lassen. Aber die Episode geht ohne Pöffe und ohne Wit vorüber! Der junge Fürst (Ferdinand Bagin) und sein Mitstudirender v. Vogel (Genn Wildner) bausieren sich nun durch das Stück hindurch, wobei Rätins Nichte (Charlotte Grand) die Objekte der Verehrung bilden. Auch die letztgenannten spielten und sangen mit Verre, so daß die Darstellung der Hauptrollen durchaus zu loben ist. Aber der Fürst dürfte schon ein bißchen „durchlauchtiger“ maßgeben und auftreten!

Alles in Allem kann man auch solch einen Abend zur Abwechslung einmal hinnehmen, wenn auch nur, um wieder einmal zu konstatieren, daß das Wort vom „Niedergang der Depreite“ leider keine Unwahrheit kündigt. Die Entrepreneure des Gastspiels, nachzusehen zwar das Gegentheil, aber sie sind uns den Beweis noch schuldig geblieben.

Ch.

Mein Bürgerbuch. Die wichtigsten Ereignisse meines Lebens, zugleich enthaltend die gesetzlichen Vorschriften, die jeder deutsche Staatsbürger kennen muß. Verlag von Tredebeul und Koenen. Essen an der Ruhr. Preis gebunden 80 S., auf holzfreiem Papier gedruckt und in Ganzleinenwand mit Goldtitel 1,20 Mark. Dieses Buch enthält Raum zum Eintragen aller Personen- und Familienangaben, so daß der Inhaber stets alle seine Personalien besammeln hat.

Naturgeschichtliche Volksmärchen. Herausgegeben von Dr. Oskar Dähnhardt. Zweite verbesserte Auflage. Verlag von V. G. Leubner in Leipzig. (6 u. 140 S.) gr. 8 Preis vornehmlich geb. 1,20. Naturgeschichtliche Märchen sind es, die der jedem Freunde volkstümlicher Dichtung nun schon wohl bekannte Verfasser in seiner neuesten Gabe in sorgfältiger Auswahl und in freundlichem Gewande darbietet.

Gilbard, H. „Ein Schod Weihnachtsmärchen“ mit zugehörigem „Rufknädel“ für Kinder und Erwachsene, Preis 1 M., Gebunden 1,25. Verlag von Walter Fiedler, Leipzig. Der Verfasser — ein hochgeachteter Staatsbeamter — hat in einer Reihe nieblicher, scharfpunktierter, dabei doch leicht zu errathender neuer „Räthsel“, uns ein Schodstlein bescheert, wie es in dieser Zusammenstellung und Aufmachung bisher vergeblich gesucht werden mußte.

„Die Heilbarkeit, Ursachen, Verhütung und Heilung.“ Von Dr. E. Kolleg (100). Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Wer an diesem lästigen und nicht ganz ungefährlichen Uebel leidet, lese das billige Büchlein.

„In der Zwidauer Zelle“ betitelt sich ein brillantes humoristisches Gegenstück zu dem kürzlich erschienenen Buch „Sträfling 788“, das allerorts nicht nur in den enger betheiligten Kreisen, größtes Aufsehen erregt hat. In diesem Buch schildert Juvenal in bald barockes heiterer, bald satirisch gefärbter Darstellung die mehr oder minder ergöglichen Erlebnisse während seines mehrmonatlichen Gefängnis-Aufenthaltes in der Hgl. Schöfflichen Zwidauer Strafanstalt. (Magazin-Verlag, Jacques Segner, Br. 50 Pfennig.)



Wiesbaden den 29. Nov. m. e.

r. Von der Eisenbahn. Wie als ganz bestimmt verlautet, soll ab 1. Mai nächsten Jahres bei Beginn des Sommerfahrplans der ganze Verkehr von dem Hessischen Ludwigsbahnhof nach und von der Richtung Niederrhein-Rimbürg etc. auf den Rheinbahnhof durch einen Umbau übertragen werden. Es handelt sich hier um Gewinnung des Geländes zur Anlage von Gleisen.

• Beförderung von Kindern auf der Eisenbahn. Vor einigen Tagen ging eine Notiz durch verschiedene Blätter, welche die irrtümliche Auffassung zuleh, daß 10 Jahre alte Kinder nur h o l b e Rückfahrkarten auf der Eisenbahn zu lösen brauchten. Um das Mißverständnis aufzuklären, theilen wir unseren Lesern mit, daß mit dem vollendeten 10. Lebensjahre ganze Fahrkarten und mit dem vollendeten 4. Lebensjahre bis zum 10. Jahre halbe Fahrkarten für Kinder zu lösen sind. Dagegen ist eine halbe Retourkarte für Kinder ausreichend, auch wenn nach der Hin- und Rückreise, also bei der Rückreise, das 10. Lebensjahr vollendet ist.

• Der neue Güterbahnhof Wiesbaden-West ist, wie uns amtlich mitgeteilt wird, am 28. November d. J. eröffnet worden. Ursprünglich war bekanntlich geplant, schon Anfangs November den Bahnhof dem Betrieb zu übergeben, doch unterblieb damals aus unbekannten Gründen die Eröffnung. Diefelbe wurde nunmehr auf 1. Januar 1905 verschoben, doch hat die Hgl. Eisenbahndirektion erfreulicherweise schon jetzt schon Möglichkeit zur Eröffnung gefunden.

r. Jug-Engleistung. Auf Station Hirsheim der Taunusbahn erlegte gestern Mittag der zu Berg fahrende Güterzug Nr. 7256, wobei ein Wagen aus dem Geleise geschleudert und die Linie auf längere Zeit gesperrt wurde. Die nachfolgenden Schnell- und Personenzüge erlitten halbstündige Verspätungen, was zu Versäumnissen der Anschlusszüge führte. Bei dem Unfall entstand nur Materialschaden.

□ Ueber das Thema: „Kirche, Staat und Schule“ hielt gestern Abend im Rathhaus-Saal auf Veranstaltung der hiesigen Abteilung der deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur Herr Dr. Benzig aus Berlin einen von der zahlreichen Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag. Er ging des Näheren auf die Entwicklungsphasen ein, welche die Religion durchgemacht habe, führte die Hauptunterschiede zwischen der religiösen und modernen Weltanschauung an und verlangte vom Religionsunterricht freie Staatschulen, neben diesen aber, weil man jedem Staatsbürger das Recht zuerkennen müsse, seine Kinder in der eigenen Religion erziehen zu lassen, freie Schulen der verschiedenen religiösen Genossenschaften.

• Bei den Ensembles-Gastspielen im Wiesbadener Walsalla-Theater, die am nächsten Samstag Abend beginnen, wird an einer Reihe von Abenden auch Hrl. Rita L. von dem Berliner Residenztheater, die an dieser Bühne in den letzten Jahren die weiblichen Hauptrollen der meisten französischen Schwanke freit hat, mitwirken. Die Künstlerin wird zunächst in „Seine Kammerjungfer“, in „Continens Ehemänner“ und als Crevette in der „Dame von Mazin“ auftreten.

• Residenztheater. Heute, Dienstag, findet das zweite und letzte Gastspiel der Wiener Original-Operetten-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Direktor Heinrich Keller statt mit der Wiederholung der Operette „Jung-Heidelberg“ von G. Willöder. Morgen Mittwoch, gelangt der zweite Abend des Zyklus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“ „Die Jäger“ von Afland nochmals zur Aufführung. Die Tage des Andreamortes sind dem Humor gewidmet. Am Donnerstag, 1. Dezember wird „Lutti“ gegeben, und am Freitag, 2. Dezember „Hive o'clod“ in Szene gehen.

*** Kirchliche Volkskonzerte.** Das Programm des letzten Konzerts verzeichnete dem Todestag entsprechende Nieder- und Compositionen erfrischen Inhalts. Sehr stimmungsoll und dem Charakter des Tages entsprechend leitete Herr Weber daselbst mit dem Orgelsolo „Golgatha“ ein, welches mit seinen düsteren, wohlklingenden Akkorden den wirkungsvollen Untergrund für die von dem Männergesangsverein „Concordia“ gesungenen Lieder bildete. „Sah und ruhig ist der Schlämmer“ war das erste Lied, in welchem der Tod als Erlöser von allem Erdenleid entgegen tritt, während in dem nun folgenden Lied „Wie sie so sanft ruh'n“ die selige Ruhe im Tode zum Ausdruck kam. In dem nun folgenden Choral „Was Gott thut das ist wohlgethan — drum laß ich ihn nur walten“ wurde der Trost und die Ergebung in Gottes Willen ausgesprochen und mit dem hoffnungsfreudigen Lied „Ueber den Sternen, da wird es einst tagen“ fand das ganze Konzert einen ergreifend schönen Abschluß. Gefungen wurden diese Lieder von dem Männergesangsverein „Concordia“ wunderbar schön, in einer Art und Weise, die zeigte, wie tief alle Sänger in die Gedanken ihrer Lieder eingedrungen waren. Dem Verein mit seinem Dirigenten Herrn Kapellmeister Pfeiffer aus Mainz gebührt dafür aller Dank und alle Anerkennung. — Fräulein Marie Schulz von hier (Cello) spielte mit schönem Ton und verständnißvollem Vortrage die „Sarabande“ von Sändel und „Andante funebre“ von Ebenen, welche sich in ihrem ersten Charakter so recht in den Rahmen dieses Konzertes einfügten. Die junge Dame fand mit ihren Vorträgen beifällige Aufnahme. Mit einem poffenden Orgelnachspiel schloß Herr Weber dieses schöne Konzert ab, welches seinen Zweck, musikalisch erhebend zu wirken, in vollster Weise erfüllte. — In dem Konzert morgen Mittwoch Abend wird Fräulein Marie Krebs, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M., das Streichquartett der Herren Brühl, Müller, Richter und Hwanter, welche in musikalischer Beziehung immer hochgeschätzte Leistungen brachten und Herr Ad. Brühl außerdem noch ein Violinsolo vortragen. Die Orgel übernimmt diesmal Herr Grohmann. Das Programm verzeichnet Compositionen von Brenger, Mendelssohn, Beriot, Weber, Nicolai, Hill, Reinecke, Stumpfe und Heine. Das Konzert findet in der Marktkirche von 6—7 Uhr wie immer bei freiem Eintritt statt.

*** Moderne Körperkultur.** Wie in vielen deutschen Städten, so haben sich auch in Wiesbaden nun eine Anzahl Männer zusammengesetzt, um im Geiste des Vereins für vernünftige Leibesbucht, der vor mehreren Jahren in Berlin begründet wurde, zu arbeiten. In der Erkenntnis, daß die in vielen Großstädten auf Anregung des genannten V. reits ins Leben gerufenen Licht-, Luft- und Sonnenbäder einen Hauptfaktor bilden, um der fortschreitenden Degeneration unseres Volkes entgegen zu arbeiten, wurde der Redakteur der Zeitschrift „Kraft und Schönheit“, Herr M. d. e. i. Berlin, gebeten, auf seiner Vortragsreise auch unsere Stadt zu besuchen. Als Ort des Vortrages war die Aula der höheren Mädchenschule in Aussicht genommen worden, die bisher für gemeinnützige Vorträge zur Verfügung gestellt wurde. Auf ein Besuch um dieselbe wurde jedoch vom Magistrat eingewendet, daß die Aula in erster Linie nur für Schulzwecke gegeben werde und auch gegen das Thema „Kraftgymnastik als Grundlage zukünftiger Körperkultur“ Bedenken vorhanden seien. Bei diesem Bescheide blieb es auch nach nochmaliger mündlicher und schriftlicher Aufklärung darüber, daß der Vortrag den Zweck verfolge, nur gesundheitsfördernden, guten Bestrebungen das Wort zu reden. Der Vortrag war gut besucht. In einer Liste, in die sich die für die Errichtung eines Licht-, Luft- und Sonnenbades eintretenden Anwesenden eingetragen hatten, fanden sich Aerzte, Künstler, viele Turner und Anhänger aller Vereine für menschenfreundliche Ideen, auch eine erfreuliche Anzahl von Damen. Herr Mödel wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß die Fortschritte, die Deutschland in den letzten Jahrzehnten auf geistigem und technischem Gebiete gemacht hat, nicht zum geringsten auf Kosten der Gesundheit und Kraft des Einzelnen ermöglicht wurden. Beweise dafür seien die zunehmende Nervosität, die großen Verheerungen durch die Tuberkulose, die zunehmende Kindersterblichkeit, der Stillstand der Geburtenziffern, die gefüllten Kranken- und Irrenhäuser u. a. m. Um den angeführten Erscheinungen Abhilfe zu schaffen, und unser Volk auf seiner kulturellen Höhe zu erhalten, sei es nötig, daß, wie bei den Griechen, wieder eine natürliche, vernünftige Lebensweise gepflegt werde, daß dem Turnen in den Schulen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werde. Das heutige Turnsystem solle mit der Zeit sich fortentwickeln und die Ideen des deutschen Turnlehrers und Athleten Sandow in London annehmen. An der Hand von Lichtbildern wurden die Erfolge, die der Verein für vernünftige Leibesbucht in dieser Richtung in den Berliner, Leipziger, Karlsruher und anderen Luftbädern mit Kraftgymnastik zu verzeichnen hat, vor Augen geführt. Andere Bilder zeigten das Muskel- und Nervensystem, sowie den Blutkreislauf des Menschen, die durch das Tragen des Korsetts hervorgerufenen Schäden für den weiblichen Körper, formschöne, kraftvolle Körper der Antike und Renaissancezeit, auch einige musterhafte Bilder preisgekrönter Schönheit der Jetztzeit wurden vorgeführt. Durch das Freilichtturnen soll nicht nur Gesundheit und Kraft, sondern auch Schönheit der Körperformen erreicht werden. Herr Mödel erwähnte u. a., daß viele einflussreiche, bekannte Persönlichkeiten, darunter u. a. die Professoren Menzel, Weges, Fritsch usw., der guten Sache reges Interesse entgegenbringen und sie eifrig fördern helfen. Seine dreistündigen, interessanten Ausführungen beendete er mit dem Wunsch, daß es gelingen möge, eine Ortsgruppe des Vereins für vernünftige Leibesbucht auch in dem Wiesbadener Wiesbaden zu begründen und die guten Ideen durch Schaffung eines Licht-, Luft- und Sonnenbades in die Praxis umzusetzen. Reicher Beifall lohnte die Mühe des Redners, der einen zweiten Vortrag für den Februar nächsten Jahres in Aussicht stellte. Alle, die über die angeführten Bestrebungen aufklärende Schriften wünschen, und die gute Sache fördern helfen wollen, werden ersucht, ihre Adresse an Herrn Seidemann, hier, Friedrichstraße 18 I. gelangen zu lassen.

*** Aus dem Reichsgericht** wird uns von unserem L.-Correspondenten unter dem 28. November geschrieben: Wegen schweren Diebstahls und Felddiebstahls ist am 27. Juni vom Landgerichte Wiesbaden der Privatier Anton Müller zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine Revision mit nur prozeßueller Beschwerde wurde heute vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

* Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wird 4 Wochen eine Kur unter Leitung des Prof. Pagenstecher gebrauchen zur Heilung eines Augenleidens, das eine besondere strenge Behandlung erfordert, wobei aber von einer Operation keine Rede ist. Die Kronprinzessin geht sodann zu Weihnachten nach Karlsruhe, wohin auch gleichzeitig ihre Söhne, die Prinzen Gustav und Wilhelm kommen werden.

* Die nächste Stadterordnungsung findet Freitag, den 2. Dezember statt. Auf der Tagesordnung steht der Fluchtlinienplan für das Gelände östlich des neuen Personenbahnhofs und der Einspruch des Vereins Süd-Wiesbaden gegen den Fluchtlinienplan des alten Bahnhofsgeländes. Ferner noch eine Reihe Grundstücks-Veränderungen. Die Tagesordnung ist im Amtsblatt des Generalanzeigers abgedruckt.

* **Andreasmarkt.** Heute Vormittag fand unter zahlreicher Beteiligung auf dem städtischen Areal die Auslosung der Straßengründe und Waffeldächerplätze statt. Heute Nachmittag 3 Uhr wurden dann noch die Plätze für die Geschirrstände ausgelost. Auch dabei war ein ziemlicher Andrang, sodas wieder ein recht nettes Stimmchen für die Stadtkasse herauskommt.

* Für die Weihnachtseinkäufe. Wie alljährlich, so stellt sich auch diesmal der deutsche Handelsgehilfen-Verband bei uns mit der Bitte ein, unsere Leser und vor allem unsere geehrten Leserinnen darauf hinzuweisen, daß es eine außerordentliche Erleichterung für die Geschäftsinhaber und die Angestellten bedeutet, wenn die Einkäufe nach Möglichkeit nicht in den späten Abendstunden und in den letzten Tagen vor Weihnachten besorgt werden. Wenn man bedenkt, wie sich die Angestellten der meisten Ladengeschäfte die letzten vierzehn Tage vor dem Feste bis in die finstliche Nacht hinein plagen müssen, wie durch die unvermeidliche Ueberarbeitung das Weihnachtsfest für sie nur bedingungsweise das schönste Fest genannt werden darf, wird man die herzliche Bitte des Handelsgehilfen-Verbandes verständlich finden. Also nicht am späten Abend und nicht im letzten Augenblick einkaufen.

* Nach der Festausführung des „Oberon“ am Samstag Abend fand im Rayer-Restaurant der Königl. Theaters eine Nachfeier statt, zu der Excellenz von Hülsen und Major Jos. Lauff eingeladen hatten. Er erschienen waren die ersten Mitglieder des Theaters, die Vorstände, Regisseure und Kapellmeister. Im Laufe des Abends hielt nach dem „H. R.“ Herr von Hülsen eine Ansprache, in welcher er allen Mitgliedern für ihre treue Mitarbeit dankte; seine Rede endete mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Gegen Schluß des Festes traf eine an Excellenz von Hülsen gerichtete Depesche des Kaisers ein, in welcher der Monarch seinen General-Intendanten u. a. bittet, allen, die im Laufe der Jahre in den Auführungen des „Oberon“ mitgewirkt haben, für ihre treue Hingabe an das herrliche Werk seinen kaiserlichen Dank auszusprechen. Wenn er auch nicht selbst zugegen gewesen, so sei er doch überzeugt, daß die herrlichste Aufführung von demselben künstlerischen Geist befeuert gewesen sei, wie die Uraufführung. Er gratulierte dem General-Intendanten und seinen Künstlern zu ihrem Erfolg.

* **Lehrerinnenverein für Nassau G. B. und Verein Frauenbildung-Frauenstudium.** Der fünfte Vortrag des Herrn Professors Dr. Künzel-Bonn findet Mittwoch, 30. November, Nachmittags 4½ Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule, Schloßplatz 15. Thema: Bismarck als General in Petersburg. Es sei hier nochmals auf die hochinteressanten geistreichen Vorträge hingewiesen, die durch ihre Objektivität besonders gewinnen. Karten für Mitglieder und Nichtmitglieder sind à 1 A. in der Buchhandlung der Herren Moritz und Künzel und Nachmittags an der Kasse zu haben.

* **Durchgebrannt** sind gestern Nachmittag in der Frankfurterstraße zwei Pferde. Die Thiere kamen zu Fall, wobei das eine dem anderen durch Huftritte erhebliche Verletzungen beibrachte.

* **Verein für Nass. Alterthumskunde und Geschichtsforschung.** Mittwoch, 30. November, Abends 6 Uhr, wird im Hotel „Grüner Wald“ Oberlehrer Dr. Heil über Catos Buch von der altrömischen Landwirtschaft sprechen. Die Mitglieder sind zu diesem Vortrag freundlichst eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

* **Nachts-Rabenschuß.** Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung hervorgeht, hat eine Anzahl Inhaber hiesiger Schuhwarenhandlungen bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten hier gemäß Paragr. 139 f der Reichs-Gewerbe-Ordnung den Antrag auf Befreiung der Ladenschließzeit auf 8 Uhr Abends gestellt. Eine Liste der betreffenden Geschäftsinhaber liegt in der Zeit vom 1. bis 15. Dezember auf Zimmer Nr. 3 des Rathhauses aus.

* **Meister und Gefelle.** Ein hiesiger Regiermeister glaubte vor einiger Zeit Ursache zu haben, seinen Gefellen zurechtzuweisen, und daß der junge Mann sich vertheidigte, gerieth er dert in Zorn, daß er ihn aufforderte, sich zum Teufel zu scheren. Das ließ sich der Herr nicht 2mal sagen. Er begab sich sofort nach Hause. Dadurch nun aber gerieth der Meister noch mehr in Wuth. Es telephonirte seiner Frau, den Mann, wenn er sich um seinen Hohnrücken zu erheben daheim einfinde, unter keinen Umständen fortzulassen und demgemäß wurde auch verfahren. Man verschloß die Thüren hinter ihm und der gestrenge Meister applaudirte ihm dann bei seiner Rückkehr derartige Nachweisen, daß die Folgen noch einige Tage später sichtbar waren. Auf die von dem Gefellen erstattete Anzeige wurde Anklage wider den bereits vorbestraften Mann erhoben wegen Freiheitsberaubung und Mißhandlung und die Strafkammer verhängte dieser Tage eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen sowie eine Geldstrafe von 100 A. über ihn. Seine Frau dagegen wurde von der Anklage der Freiheitsberaubung freigesprochen.

* **Seltener Jagdlud.** Die Räuber der Raubrober Jagd hatten gestern ein Rudel Hochwild eingefreist. Nach Einladung verschiedener auswärtiger Jagdfreunde begann die Jagd Nachmittags nach 2 Uhr. Nach verschiedenen etwas weilläufigen Anläufen des Wildes wandte sich schließlich die Jagd nach dem Stand des früheren Bürgermeisters Schneider, welcher dann zwei Stück dieses seltenen Wildes zur Strecke brachte.

* **In gefährlicher Lage** befand sich gestern Abend auf dem Bahnhof in Frankfurt ein Mann. Als sich der um 8 Uhr 21 Min. nach Wiesbaden abgehende Zug in voller Fahrt befand, sprang der Betreffende auf das Trittbrett des letzten Wagens und schwebte so in höchster Lebensgefahr. Vor der Bahnhofshalle wurde mittelst der Nothbremse der Zug gestellt, um den Fremder aus seiner lebensgefährlichen Stellung zu befreien. Eine Ordnungsstrafe wird die Folge sein.

* **Unfall.** Heute Vormittag war der Tagelöhner Johann Fischer, wohnhaft Römerberg 14, an der Nikolastraße damit beschäftigt, Bierkeller in den Keller eines Hotels zu rollen. Dabei wurden dem jungen Mann an der linken Hand zwei Finger vollständig abgequetscht. Die Sanitätswache, die alsbald zur Stelle war, legte dem Pächter zunächst einen Nothverband an und brachte ihn dann schleunigst nach dem städtischen Krankenhaus. Auch die beiden Finger wurden mit dahin genommen.

* **Ein Zwischenfall mit einem Schuhmann** hat sich gestern Abend hier zugetragen. Man schreibt uns darüber: Als gestern Abend gegen 8 Uhr die Kassehalle in der Moritzstraße gerade geschlossen werden sollte, kam ein Schuhmann in Hül in das Etallement und erklärte, er suche nach verwahrlosten Jäglingen. Dabei ging er gleich auf vier junge hier arbeitende Leute los und verlangte von diesen Ausweispassiere. Vor allem nahm er sich den Tagelöhner Schm. vor. Da der Betreffende nicht wußte, mer der Beamte sei, fragte er zunächst darnach. Inzwischen hatten sich die Leute auf die Straße begeben und auch der Beamte folgte dahin. Nachdem die anderen drei weggegangen waren, folgte der Beamte den Schm. und ein anderer Beamter, der dazu kam, brachte Schm. zur Wache auf dem Michaelsberg. Der Schuhmann Jech fragte nun den Schm. wiederholt nach Namen und Wohnung und die Angaben, die Schm. darauf machte, wurden auch telephonisch vom 5. Polizeirevier als richtig bestätigt. Als Jech dann abermals nach den Personalien gefragt hatte, versetzte er, angeblich ohne weitere Ursache, dem Schm. eine Ohrfeige. Einer der noch auf der Wache anwesenden Beamten soll darauf zu Jech gesagt haben, er solle doch die Sache aufgeben, er sei ja bald nicht mehr zurechnungsfähig. Nachdem man dann noch das Abzugsattest des Schm. eingesehen hatte, wurde diesem erklärt, er sei entlassen. Schm. machte sofort Anzeige bei der vorgeordneten Wache des Beamten. Auf der Straße aber hatte der Vorfall einen großen Menschenauflauf verursacht. — Soweit unser Gewährsmann. Ob sich alles genau so verhält, wird ja mit Zeitigkeit festzustellen sein. Jedenfalls wurde uns aus unserer Erkundigung hin der Bescheid, daß eine Untersuchung der Sache eingeleitet ist und daß, falls sich die Angaben des Schm. als wahr erweisen, den Schuhmann Jech entsprechende Strafe treffen werde.

* **Der Wassermesserdieb,** der in Wiesbaden, Viehriß und Mainz sein Unwesen trieb, wurde am Sonntag in Offenheim bei Mainz verhaftet und in Untersuchungshaft gebracht.

Der Verein Süd-Wiesbaden

Hielt gestern Abend in der „Bayerischen Bierhalle“ an der Adolfsstraße seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Architekt Gaymann, gedachte zunächst mit ehrenden Worten des verstorbenen Vereinskassiers, Herrn August Romberger. Die Versammlung ehrte das Andenken des letzteren in der üblichen Weise.

Darnach brachte Herr Architekt Gaymann den

VIII. Geschäftsbericht

des Vereins für 1903/04 zur Verlesung. Wie in früheren Jahren, so hat sich der Vorstand des Vereins „Süd-Wiesbaden“ auch im abgelaufenen Vereinsjahre mit allgemeiner städtischen, besonders aber mit Interessenfragen des südlichen Stadttheils beschäftigt. Leider sind seine Bestrebungen nicht immer von Erfolg begleitet gewesen. Es standen daher Fragen, über die schon im Vorjahre verhandelt wurde, auch in diesem Jahre auf der Tagesordnung verschiedener Vorstandssitzungen. So war wieder der Ausbau und die Erweiterung der Mainzerstraße und Mainzerlandstraße Gegenstand mehrerer Sitzungen und verschiedener Eingaben an den Magistrat. Unter andern wurden auch die Interessenten dieser Straßen zu einer Vorstandssitzung geladen. Von 25 Grundeigentümern waren nur 10 erschienen, denen eine vom Magistrat ausgefertigte Erklärung betreffs Abtretung von Gelände zur Erweiterung genannter Straßen vorgelegt wurde. Nach einem Zusage bezüglich der geschlossenen Bauweise und Abfindung der Pächter unterschrieben die Herren: Karl Scheffel, Karl Schmidt, Fritz und Karl Sauerer, August Romberger, Joseph Wiederpahn und Wilhelm Fürst diese Erklärung, während die übrigen Grundeigentümer es vorzogen, vorläufig noch eine abwartende Stellung in der Sache einzunehmen. Bis heute harret die Angelegenheit noch der Erledigung, auch ist keine definitive Zusage betreffs der geschlossenen Bauweise erfolgt; es wurde seitens der Stadt der Eingang erwähneter Erklärung mit dem Bemerkten bestätigt, daß die von den Anliegern bewirkten Zusatzbedingungen wahrcheinlich keine Aussicht auf Zustimmung der Gemeindefolgelegen haben würden.

Dagegen waren die Schritte hinsichtlich der Durchführung und Erweiterung der Vessingstraße zwischen Nikola- und Mainzerstraße nicht vergebens. Genannte Straße ist jetzt erweitert und provisorisch befestigt worden. Mehrere Gesuche wurden in Bezug auf die Pflasterung des damals noch nicht ausgebauten Theiles des Kaiser Friedrich-Ringes an den Magistrat gerichtet. Eine weitere Petition erforderten die Mißstände in der hinteren Nikolastraße. Wiederholt ist der Vorstand bei der Polizeidirektion wegen der Belästigungen der Anwohner der Schiersteinerstraße und des Kaiser Friedrich-Ringes durch den geräuschvollen Verkehr der Rehrichtwagen vorstellig geworden und hat damit bezweckt, daß das Revier III angewiesen wurde, darauf zu halten, daß früh morgens bei der Fahrt nach der Stadt der Verkehr dieser Wagen theilweise durch die Erbacher- und Bal-lusterstraße gesehe.

Das rohe Pfeifenknallen, über das ebenfalls seitens des Vereins wiederholt Klage geführt wurde, hat bis jetzt leider nicht abgenommen. Der Vorstand hat daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, wiederum mit einer Eingabe an die Polizeidirektion heranzutreten, eventl. sich in der Angelegenheit beschwerdeführend an die Regierung zu wenden.

Es wurden weiter mehrere Gesuche nötig, bis die Verlängerung der Schamwand an der Bedürfnisanstalt Kaiser Friedrich-Ring, Ecke Schiersteinerstraße, perfekt wurde. Der Verlegung der Rehrichtgrube aus der Zahnstraße dagegen wurde leider nicht stattgegeben.

Den Vorstand hat ferner die nächtliche Straßenreinigung mit ihren sich ergebenden Mißständen verschiedentlich beschäftigt und scheinen die Bemühungen in dieser Richtung ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben. — Ab-schließig beschlossen wurde die Petition um Anlage von Kleinpflaster mit eingelegten Gelfeststeinen zur Verminderung des Wagenschallens bezüglich der starkbefahrenen, verlängerten Postmeisterstraße. — Dagegen hatten die Eingaben an das Postamt und die Intendantur der Königl. Schauspiele betreffs Vermehrung der Briefkasten bezw. der Aushängekasten für Theaterzettel im Südviertel den gewünschten Erfolg. — Andere Fragen wieder, die verschiedene Vorstandssitzungen beschäftigten, sowie auch in dem am 24. März l. J. abgehaltenen Besprechungsabend ventilirt wurden, sind lei-

der immer noch nicht erledigt. J. B. die bessere Instandsetzung bezw. die Befestigung des Reitweges in der Schiersteinerstraße, die Durchführung der „gelben“ Linie durch die Moritzstraße bis zum Roßdell, die zweckmäßigere Vertheilung der Haltestellen in der Viehrißerstraße, die Errichtung mehrerer Wagensdepots für die Motorwagen, die Aufstellung noch einiger Wartehäuschen für die Passagiere der Straßenbahn, sowie die Entlastung der Hauptfahrbahn der Viehrißerstraße durch den Ausbau der seitlichen Fahrbahnen. Der Vorstand wird die hier zu erstrebenden Ziele im Auge behalten.

Der Verein hat gemeinsam mit den Vorständen des „Westlichen Bezirks-Vereins“ und des „Altstadt-Vereins“ gegen die geplante Verschmälerung der Nikolastraße an ihrer Einmündung auf den Bahnhofsgelände energischen Protest bei dem Magistrat eingelegt, sowie ferner für eine Vergrößerung dieses Platzes und für die Befestigung einer in der Kreuzung Vessing- und Kaiserstraße projektierten vorspringenden Ecke plaidirt. Der Vorstand hielt zur näheren Erörterung dieser für unsere Stadt so hochwichtigen Fragen eine gemeinschaftliche Sitzung mit den Vorständen der genannten Bezirksvereine ab, zu welcher auch Herr Oberlandmesser Bornhofen als Vertreter des Magistrats auf Einladung hin erschienen war. Die versammelten Vorstände konnten die Ansicht des Herrn Oberlandmessers Bornhofen bezüglich der erwähnten Punkte in der Bahnhofsanlage nicht theilen. Der Protest wurde daher in seinem ganzen Umfange aufrecht erhalten. Nach Beschluß des Vorstandes ist der Protest später vervielfältigt und den einzelnen Mitgliedern des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums überreicht worden. Der Vorstand glaubt damit alles gethan zu haben, um, worauf es ihm bei seinen Bemühungen in der Sache ganz besonders ankam, die Verschmälerung der Nikolastraße bei ihrer Einmündung auf den Bahnhofsgelände und dadurch einen nie wieder gut zu machenden Fehler zu verhüten zu helfen.

Die finanziellen Verhältnisse des Vereins sind günstig. Der Vorstand schlug daher der Generalversammlung vor, wie im Vorjahre für die Armen des Südviertels und für das warme Frühstüd armer Schulkinder je 50 A. zu bewilligen, was durch die Versammlung geschah.

Zur Erledigung der Geschäfte hatte der Vorstand in 10 Sitzungen getagt und über 20 Eingaben an die verschiedenen Behörden gerichtet.

Nach dem Kassenbericht des Kassiers weist die Kasse einen Bestand von 510,78 A. auf.

Man kam nunmehr auf den wichtigsten Punkt der Verhandlungen zu sprechen, betreffend

den Fluchtlinienplan des Bahnhofsgeländes.

Der an den Magistrat gerichtete Einspruch des Vereins in dieser Sache hat folgenden Wortlaut:

„Der unterzeichnete Vorstand des Vereins „Süd-Wiesbaden“ hält es nach Einsichtnahme des Fluchtlinienplanes des Bahnhofsgeländes zwischen der Rhein- und Ringstraße für erforderlich, gegen dessen Ausführung innerhalb der gesetzlichen Frist Einspruch zu erheben.

Nach aufliegendem Plane ist die Nikolastraße, welche neben der Kaiserstraße wohl die Hauptverkehrsader vom Bahnhof direkt nach dem Stadtinnern werden wird, am verkehrsreichsten Punkt, nämlich an der Einmündung in den Bahnhofsgelände, um 8 Meter verschmälert worden. Gegen eine derartige Verunstaltung eines bis jetzt so tadellos angelegten Strahenzuges, welcher Bahnhof und Rathhaus, Markt und Schloßplatz in direkter gerader Linie verbinden soll, will der Vorstand des „Südlichen Bezirksvereins“ als Vertreter seiner Mitglieder hiedurch ganz entschieden Front machen und so verhüten, daß hier ein Fehler begangen wird, der nie wieder gut zu machen ist; denn wenn auch die Vorgärten der Nikolastraße nicht gleich ganz in Wegfall kommen werden, so ist das doch nur eine Frage der Zeit und wer könnte später — vielleicht schon nach 50 Jahren — die Kurzsichtigkeit begreifen, mit der man heute am Kopfende genannter Straße die Baufluchtlinie nach den Vorgärten bestimmen oder die Hauptverkehrsstraße nach dem Bahnhof hin anstatt erbreitern, einengen will?

Der Verein Süd-Wiesbaden stellt es daher einem Wohlthätigen Magistrat anheim, die Straßenanlage zwischen Nikolastraße und Adolfsallee einer nochmaligen eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Die frühere Lösung, welche die Thielenstraße in gerader Richtung nach dem Empfangsgebäude führte, scheint wohl die richtigere zu sein, da hiernach sämtliche Straßen als prächtige Hauptstraßen den Bahnhofsgelände sternförmig verlassen und so zusammenwirkend eine Fierde der neuen Bahnhofsanlagen werden müßten.

Auch der Verkehr nach dem Bahnhof verlangt aus jeder Richtung stets eine direkte Zugänglichkeit auf kürzestem Wege. Es sollten derartige winkelige Seitenstraßen, wie jetzt projektiert, in unmittelbarer Nähe des Empfangsgebäudes vermieden werden, zumal hiedurch kleine, für hervorragende Gebäude weniger geeignete Baublocks entstehen, bei denen es nicht ausgeschlossen ist, daß Rückfronten größerer Hotels von den Diagonalstraßen aus sichtbar werden. Ueber die Anlage von „Diagonalstraßen“ äußert sich Stübgen in seinem Werk „Der Städtebau“ Seite 34 mit den Worten: „Die Anfangs- und Endpunkte der Diagonalstraßen sind Schnittpunkte von Ring- und Radialstraßen, freie Plätze, Bahnhöfe und sonstige den Verkehr anziehende Baulichkeiten.“ In Wahrheit wird die geplante, von der Nikolastraße abgewinkelte Diagonalstraße den Verkehr nicht etwa ablenken, da die Fußleute bekanntlich, ihrer Bequemlichkeit folgend, den Umweg über winkelige Straßen stets vermeiden und die überflüssigen Hauptstraßen einschlagen. Die vorgeschobene Häuserinsel an der Nikolastraße, um welche die Fußleute herumfahren sollen, würde für alle Zeiten ein Verkehrshinderniß sein. Ferner ist noch in Betracht zu ziehen, daß die früher projektierte Thielenstraße von der Adolfsallee bis zur Ringstraße bereits festgelegt und fanalisch ist, was bei einer Verlegung dieser Straße bedeutende Unkosten verursachen würde.

Da in der Nähe der Nikolastraße der Endpunkt am Bahnhofsgelände doch unter allen Umständen durch monumentalen

Schmutz etc. betont werden muß, schlagen wir einen Bierplatz nebst anschließendem erhöhtem Bankette vor, zwecks Abminderung und Erleichterung des elektrischen Straßenbahnverkehrs. Hierdurch würde vor allem ein ungehinderter Wagenverkehr am Hauptportal des Bahnhofes für das feine Kurpublikum erzielt, der dadurch vom Straßenbahnverkehr am Eingang der Nikolastraße räumlich getrennt wäre und in der zweckdienlichsten Weise der eigenartigen Grundrisslösung des Empfangsgebäudes entschieden Rechnung tragen würde.

Eine derartige, unserer Weltkurstadt vollkommen würdige Anlage ist jedoch nur möglich, wenn der Bahnhofsbau vergrößert wird.

Damit jedoch das vorgeschlagene Projekt für den Stadtsäckel nicht allzu kostspielig werde, dürfte die Weiterführung der westlichen Vorgärten in der Nikolastraße empfehlenswerth sein.

Des Weiteren wollen wir noch darauf aufmerksam machen, ob es nicht wünschenswerth erschiene, die im Zuge der Goethestraße verspringende Ecke zu beseitigen. Dieser Straßenzug ist der einzige zwischen Rheinstraße und Ring, welcher eine durchgehende Verbindung des Westens mit dem Osten der Stadt aufweist und heute schon eine der am meisten befahrenen Straßen bildet.

Die Lösung der Aufgabe hat im Uebrigen unseren vollen Beifall gefunden.

Hochachtungsvoll!

Für den Vorstand des Vereins „Süd-Wiesbaden“:

H. Gaymann.

N. B. Die Bezirksvereine „Altstadt“ und „Westend“ haben sich einstimmig dem Vorstehenden angeschlossen.

Herr Architekt Dör, der die vorliegenden Pläne erörterte, bekräftigte nochmals die Eingabe an den Magistrat.

Herr Stadtverordneter Hartmann theilte mit, daß man in einer Sitzung des Bauausschusses der Absicht, die Nikolastraße in ihrer ganzen Breite auf 36 Meter durchzuführen, große Wichtigkeit beigemessen habe. Wertwirdigerweise habe man aber dann in einer anderen Sitzung mit drei gegen fünf Stimmen beschlossen der Stadtverordneten-Versammlung vorzuschlagen, über die Eingabe des Südbereichs zur Tagesordnung überzugehen. Die Sache werde aber im Plenum doch noch etwas anders werden, als man in der Kommission gedacht habe. Man werde ganz entschieden für den berechtigten Einspruch des Südbereichs eintreten. Wenn seitens eines städtischen Beamten gesagt worden sei, man wisse nicht, was man mit einer solch breiten Straße anfangen soll, so sei dies natürlich unverständlich. Man habe auch auf die Kaiserstraße in Frankfurt verwiesen. Diese sei aber mit 50 Meter Breite angelegt und sei längst schon zu schmal.

Herr Steig vom Westlichen Bezirksverein stimmte den Ausführungen des Herrn Hartmann vollkommen bei. Man müsse in der Stadt vor allen Dingen für schöne, breite Straßen sorgen. Auf alle Fälle müsse dies aber am Bahnhof geschehen.

Weiter sprachen noch die Herren Wetterling und Architekt Schwanf. Ersterer kritisierte die städtische Bauverwaltung und letzterer bedauerte, daß man, trotzdem das Projekt schon so lange Zeit schwebte, immer noch vor unferigen Verhältnissen stehe. Man möge seitens der Behörden nicht jetzt auch noch Schwierigkeiten in den Weg legen, denn der Südbereich werde eventuell eine Beschwerde an den Bezirksausschuß richten, wenn die Stadtverordneten die Eingabe des Vereins nicht berücksichtigen würden.

Die Generalversammlung hieß einstimmig das Vorgehen des Vorstandes in dieser Sache gut.

Bei der nunmehr folgenden

Vorstandswahl

wurden sieben der ausscheidenden Mitglieder wieder gewählt. An Stelle des Herrn Schweißguth, der wegen Krankheit an der weiteren Ausübung des Amtes als Vorstandsmitglied verhindert ist, wurde Herr Kaufmann Karl Reiger gewählt.

Weiter beschäftigte man sich mit der angeregten

Errichtung einer Straßenbahnlinie

vom Gutenbergplatz durch die Dranienstraße nach den Friedhöfen. Herr Direktor Klifferrath hat, wie der Vorstehende mittheilt, die Sache von vornherein rundweg abgelehnt. Die Linie in der Dranienstraße liege erstens zu nahe an der Mörigstraße und dann seien auch noch technische Schwierigkeiten vorhanden. Die Versammlung war auf Vorschlag von Herrn Hartmann der Meinung, daß man Herrn Direktor Klifferrath bitten könne, er möge dem Verein demnächst einmal Auskunft geben über die künftige Gestaltung der Straßenbahnlinien im Bahnhofsviertel. Die Pläne darüber seien, wie Herr Hartmann konstatiert, fertig gestellt. Im Uebrigen sollen aber die Interessenten zur Erweiterung des Straßenbahnnetzes unterstützt werden.

Eine bessere Beleuchtung der Rhein-, Wilhelm- und Taunusstraße

eventuell durch elektrische Bogenlampen, soll angeregt werden.

Ferner will man dahin wirken, daß die Straßenbahntrasse eventuell am Abend einen

Theaterwagen

nach der Mainzerstraße fahren läßt. So gut wie die Wagen nach Schierstein fahren, könne man auch einen stellen, der nach der Mainzer Straße die Passagiere befördere.

Klage wurde geführt über die schlechte

Befahrbarkeit der Reitallee

am Kaiser Friedrich-Ring zwischen der Luxemburg- und der Schiersteinerstraße. Es fehlen dort Uebergänge über die Reitallee, sodaß namentlich bei Regentwetter die Passage mit großen Unannehmlichkeiten verbunden ist. Man wird sich an den Magistrat wenden.

Auf Antrag des Herrn Architekten Schwanf wurde von der Versammlung der Betrag von 100 M zur Verfügung gestellt zur Anlage eines Zierbrunnens auf einem der öffentlichen Plätze im Südviertel.

Nachdem dann dem Vorstände noch der Dank für seine Thätigkeit zum Ausdruck gebracht worden war, wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Maifcier.

Stuttgart, 29. November. Die hiesigen vereinigten Gewerkschaften haben mit großer Mehrheit beschlossen, künftig am 1. Mai keinen Umzug mehr zu veranstalten. Unter den größeren Gewerkschaften, die sich gegen den Umzug erklärt haben, befinden sich die Buchdrucker und die Metallarbeiter.

Automobile im Seeresdienst.

Tschifu, 29. November. Kuropatkin hat 20 Automobile in Gebrauch genommen, welche ihm gestatten, die Front von 25 Meilen in kurzer Zeit zu meistern. Der berühmte Automobilfahrer Reboired ist aus Rußden zurückgekehrt, wo er drei Wochen bei Kuropatkin war. Er erklärt, der Generalissimo habe den Wunsch ausgedrückt, 20 weitere Automobile zu besitzen, welche bestimmt seien, im Nothfalle die Munition zur Front zu bringen. Weiter theilt er mit, die beiden Armeen stünden sich in dreifach verschanzten Linien gegenüber. Auf beiden Seiten verbringen die Soldaten den größten Theil der Zeit, Tag und Nacht in den unterirdischen Schutzhöhlen. Die Russen verfügen augenblicklich in der Mandchurie über 300 000 Mann. In Rußden liegen nur wenige Verwundete, in Chabin dagegen 30 000. Er ist der Ansicht, daß Kuropatkin Rußden nur dann räumen würde, wenn er durch eine verlorene Entscheidungsschlacht dazu gezwungen würde, glaubt aber, daß die Russen in der nächsten Schlacht siegen werden.

Logo's Flotte.

Petersburg, 29. November. Nach Meldungen der Botsenzeitung aus Tschifu hat die Flotte Logo's in die letzten Kämpfe vor Port Arthur nicht eingegriffen, weil sie infolge Entsendung des größten Theiles der Schiffe zur Reparatur nach Sasebo zu schwach war.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weisburg. Zahn.

Voranschläge Witterung für Mittwoch, den

30. November

Schwachwindig, vorwiegend wolfig, nur wenig kälter. Genauer durch die Wiesbadener Wetterstation, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Pfeiffer, beide zu Wiesbaden.

Titel 3046. Photographie C. H. Schiffer. Taunusstr. 4.

Für ist

Franen Hausens Kasseler
im Hafer-Kakao
Berufleben

das bewährteste Mittel, um der Blutmot, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen läßt. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. 1093/253

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 30. November 1904,

Abends 8 Uhr:

Kammermusik-(Klassiker-)Abend

ausgeführt von der
Vereinigung für Blasinstrumente

des Kur-Orchesters

der Herren: Franz Danneberg (Flöte), Karl Schwartz (Oboe), Emil Franze (Klarinette), Paul Kraft (Horn), Karl Wemheuer (Fagott) unter Mitwirkung des Herrn

Walther Fischer (Klavier).

Program.

1. Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 71 (In der Bearbeitung von P. Stark)

Adagio. Allegro. Adagio. Menuetto. Rondo. Beethoven.

2. Sonate Nr. 5 für Flöte und Klavier J. S. Bach.

Adagio ma non tanto. Allegro. Andante. Allegro.

3. Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott Mozart.

Adagio. Allegro moderato. Larghetto. Rondo.

Nummerirter Platz 1 Mark.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt voranzugeben.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsstellen geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Sind Sie vorsichtig in der Wahl

Ihres Weinlieferanten! Sie erhalten, trotz des Weingesetzes, mitunter leider noch Ware, die den Namen „Wein“ nicht verdient. Kaufen Sie nur in einer solchen Weinhandlung, deren Ruf und Name Ihnen die Gewissheit giebt, nur allerbeste und preiswerte Weine zu erhalten.

Solche bietet Ihnen das seit 1878 bestehende

Spezial-Haus für Weine und Spirituosen

von

H. Ruppel (Inh.: Carl Ruppel),

nur Bismarck-Ring 27, im Postgebäude.

Gegründet 1878. — Telefon 3161.

Rhein-Weine.	von 60 Pf.	Rotwein	Bas Medoc
Mosel-Weine.	die	60 Pf. 1/2 Liter-	Bordeaux,
	1/2 Literflasche an.	flasche.	80 Pf. pro Flasche.
Cognac, Ia. Qualität, Mk. 1.60 die Literflasche.	Franz. Cognac (ausgezeichnet) 3: M	Südweine wie: Portweine, Madeira, Sherry, Malaga etc. Ausserst billig und nur beste Ware.	H. Ruppel's Brindisi tadell. Qualität, 0.70 Pf. p. Flasche.

Lebensmittel-Kaufhaus.

Donheimerstr. 72. Telefon 3129. Glöbnerstr. 18.
Kornmehl, 10 Pfd. 1.70 M., Ruchmehl, 10 Pfd. 1.50 M., Soja u. Bittels-Butter, 1 Pfd. 72 Pfg., Ia gewählte Bitter-Mandeln, 1 Pfd. 1 Mark, Ia Salabül, 1 Schoppen 85 Pfg., Petroleum 1 Liter. 15 Pfg., neue türkische Pflaumen, 1 Pfd. 15 Pfg., Feigen, 1 Pfd. 25 Pfg., Zitronen, 10 St. 70 Pfg., sowie alle Artikel zum Konfekt backen, Kokosnüsse, Haselnüsse, Anisum, Zitronat usw. Ia reines Tischwein, 1 Fl. 45 Pfg., bei 10 Fl. 40 Pfg., Molmops 5 Pfg., Heringe 10 St. 35 Pfg., Thee, 1/2 Pfd. 35 Pfg., Kakao 1/2 Pfd. 35 Pfg., Kaffee, festlich ge raut, per Pfd. 80 Pfg. 1044

Neu! Zum 1. Male hier! Neu!
Zum Andreasmarkt!

Die acht kleinsten Pferde

der Welt!

aus Hagenbeck's Tierpark in Hamburg

sind hier eingetroffen!

„Deze“ und „Rageppa“ erregen in ihrer Kleinheit und Zierlichkeit das größte Aufsehen; die Lieblinge der Kinderwelt, die Vorfahren werden auf den Armen getragen. Der kleine Hengst „Montijn“ ist ca. 50 Ctm. hoch und nur ebensoviele Pfund schwer. Die Pferdechen wurden von vielen Fürstlichkeiten besichtigt, u. a. von Sr. Majestät König Albert von Sachsen. 960
Um zahlreichen Besuch bitten Der Unternehmer.

Zur Dachshöhle

Heute Mittwoch:

Metzelsuppe,

wozu freundlich einladet 1062

Chr. Hertter.

Heute: Metzelsuppe,

Wellfleisch mit Kraut.

Wilh. Nather, Moritzstraße 36.

Zum Kaiser Wilhelm, Hellmundstr. 54.

Heute Mittwoch: Metzelsuppe

Wohle: d der beiden Andreasmarkttag empfiehl
Gänsebraten, Wild, sowie eine reichhaltige
Speisekarte, wozu freundlich einladet

1069 J. Fürst.

Zum Herzog von Nassau

Bismarckring.

Empfehle während der Andreasmarkttag:

Gänsebraten, Rehbraten, Fasanbraten, Fasan-
pfeffer, Rehragout,

sowie sonstige reichhaltige Speisenkarte. 1045

Zu zahlreichen Besuch ladet sehr ein M. J. Seul.

Hotel u. Restaurant Bayerischer Hof

Delaspestraße 4.

Empfehle an beiden

Andreasmarkttag:

Gans,

Has im Topf,

Fasanbraten,

Junger Hahn.

1054 Achtungsvoll H. Pielt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. November 1904, nach-

mittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirch-

gasse 23 dahier:

4 Pferde, 2 Betten, 1 Sopha, 1 Tisch, 2 Wasch-

kommoden 1 Kleiderkasten und 1 Regulator

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. November 1904. 1087

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. November er., Mittags

12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

3 vollst. Betten, 4 Kleiderschränke, 2 Verticows, 1

Chaiselongue, 1 Divan, 1 Schreibtisch, 2 Kommoden,

1 Nähmaschine, 1 Lodenhute, 1 goldene Damenuhr,

50 Fl. div. Wein u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Dorfstraße 14. 1080

Kind zum Offendolen gef. Mäz.
Helmundstr. 3. P. 1. 1092

Wiederricht. 15. D. 2. St. 1.
2 ineinandergehende Rant
auch einzeln sofort zu verm. 1052

Ein Tagelöhner für Febrarden
gef. Schindlerstr. 39. 1013

Ein einfach möbl. Zimmer. sof.
zu verm. Emserstr. 40. 1. Et.
links. Bürgerlaal. 1035

Wiederricht. 31. 1. St. möbl.
Zim. m. 2 B. an reind. Arb.
m. Kost zu verm. 1074

Einunde Kanne i. ein Kind m.
zu stellen. Räh. Behendstr. 22
Stb. Part. 1034

Andreasmarkt.

Drei junge lustige Mädchen suchen
passenden Anstich für Andeus-
markt. Offerten unter L. B.
L. 17 Schützenhof postlag. 1089

Wiederricht. 31. D. 2. St. 1.
22 J. küberl. o. f. Anz.
i. Bel. u. über 500.000 M. w.
Hrivot m. sol. Mann. Verm. nicht
erf. Ehrenh. Verm. unt. „Veritas“
Berlin R. 89 etc. 211116

Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition (Mauritius-
straße 8) angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabschiedet.

Hotel-Herrschafts Personal

aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

Internationale
Central-Placierungsbureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Berlag,
Telefon 2555.
Gründer u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein,
geb. Thüner,
Stellungsvermittlerin. 6985

Stellen-Gesuche.

Wer Stellung sucht
verlange die
„Deutsche Wafangen-
Post“ (Hilfen a. N.
883/245)

Offene Stellen.

Männliche Personen.
10—12 tüchtige

Grundarbeiter

gesucht. 1014
Bauhilfe Spiegelgasse 6 u. 8.
Zur Eröffnung einer Postkassen-
Filiale wird ein jg. Mann
gesucht. Gelernter Kaufm. nicht
erforderlich. 1066
Offerten an Chiffre J. K.
1066 an die Exp. d. Bl. 1066

10—12 Grundgräber

sucht. 927
C. Schätzler,
Bauhilfe Metzgergasse.

Tapezierer-Gehülfe ges. Adlers-

straße 10. 744

Jugendl. Arbeiter

sucht. 695
A. Mayer, Maurergasse 12.

Großbrauerei

sucht auf den 1. April 1905
für ihren hiesigen Spezial-
Ausverkauf mit größeren
Vorräten in verkehrstüchtiger
Lage tüchtige, kautionsfähige
Wirtschafter; Führung gut
bürgerlicher Küche. Bedin-
gung. Ausführl. Offert.
erbeten u. J. W. 4493
an Rudolf Mosse
(Feller & Gock), Wies-
baden. 1131/254

3—20 Mt.

tägl. können Verf. jed. Standes
verdienen. Nebenverw. durch
häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit,
Vertretung etc. Näh. Erwerbs-
zentrale in München. 9/2/611

Schlosserlehrling

auf sofort od. später ges. Bülcher
straße 17. 183

Lehrling

gesucht in 461
Mollath's Central-Saalkasse
Wiesbaden, Marktstraße 12.

Erstling, Selbständigkeit, Ver-
mögen erwerben Sie. 285

Ulrich Scherich.
Berlin SW., 46. F.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Vertretung
hiesiger Stellen.
Abteilung für Männer:

Arbeit finden:
Eisen-Decker
Bau-Decker
Bau-Schlosser
Schneider a. Woge
Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher
Spengler

Arbeit suchen:
Herrschaf-Gärtner
Küfer
Länder
Spengler
Tapezierer
Bureau-Gehülfe
Bureau-Gehülfe
Hausdiener
Einlieger
Kutcher
Tagelöhner
Krankenträger

Arbeitsnachweis
der Buchbinderf. Wiesbaden-
und Umgebung 6755
Gemeindebadgasse 6.
Geöffnet Abends von 6 1/2—7 1/2
u. Sonntag von 11—12 Uhr.

Weibliche Personen.

Junge Verkäuferin
per sof. ges. Anfangsgeh. M. 60.
Offert. an Chiffre R. H.
1067 an die Exp. d. Bl. 1068
Suche ein Monatsmädchen oder
Frau per 1. Dez. Zu treffen
Kreuzstr. 6—8 Uhr. Näheres
Wendstr. 32, I. r. 1012

Tücht. Küchenmädchen

zum 1. Dez. ges. Lohn Mt. 30.
Gute Zeugnisse erforderlich. 1041
Victoria Hotel.

Alleinmädchen

ges. Weib. m. Zeugn. zwischen
7 und 8 Uhr Abends. 1043
Rheinstraße 86, 3.

Tücht. Mädchen

zu kinderl. Familie sofort ges.
997 Dornstr. 62, 2. St.

Gleich. Lehrmädchen und

Packerinnen
per sofort gesucht. 789
Tigarettenfabrik „Mensch“,
Weberstraße 10.

Christliches Heim

u. Stellennachweis,
Wendstr. 20, I. beim Sedanplatz.
Ankündige Mädchen erhalten für
1 Mt. Kost und Logis, sowie
bevorzugte Stellen anzuweisen.

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I.

für Dienboten und
Arbeiterinnen.

sucht händl.:
A. Köchinnen (für Privat),
Klein-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wasch- u. Putz- u. Monatsfrauen
Küchenmädchen, Säuglerinnen und
Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Küchenmädchen u. Köchinnen
Stützen, Haushälterinnen, etc.
B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig:
Hotel- u. Restaurantköchinnen,
Küchenmädchen, Waschköchinnen,
Haushälterinnen u. Haushälter-
innen, Koch-, Putz- u. Service-
frauen.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Absichten der drei genannten
Ärzte, empfohlenen Pflegerinnen
sind in jeder Zeit vorzuziehen u.

Kartendeutung.

Bleichstraße 24, Telb.
2. St., r. 1061

Jeder Kunde
erhält ein Geschenk.

Jeder Kunde
erhält ein Geschenk.

Nur bei

Julius Gittmann

größte Kreditfirma
Deutschlands

Wiesbaden,

Bärenstr. 4,

erste Etage,

kauft Jedermann

gegen Bar

und

auf **Teilzahlung**

Anzüge,

Paletots

für Knaben und Herren,

Damen-

Konfektion,

Möbel & Betten.

Polsterwaren.

Kleinste Anzahlung.

Bequemste Abzahlung.

Unübertroffene Auswahl.

1063

Jeder Kunde
erhält ein Geschenk.

Jeder Kunde
erhält ein Geschenk.

Kronen-Haematogen

1 Flasche 2,00 Mark
3 Flaschen 5,25 Mark

Beste



Deutsche Marke

Wohlgeschmeckend u. bekömmlich.

W. Weige in Kopen und
Boxen für 15 Mt. zu verl.
Wendstr. 15, 3. L. 1051

Alle Arten Bierern werd. ge-
stimmt. St. 60 Bg. 1049
Wendstr. 15, 3. L.

Lebenslustige Damen
i. Ausführl. u. Androsmarkt.
Schneidige Unteroffiziere und
Seravanten haben den Vorzug.
Näheres u. „Liebesglück“ an
die Exp. d. Bl. 1448

Klavierunterricht

nach bewährter Methode bis zur
Concertreife ertheilt

Frau Ries v. Trzaska

(Schülerin von Dr. Neitzel
u. Prof. Lamond) in Wies-
baden, oder in ihrer Wälder
Wohnung Weinstraße 17, wohn
Anfragen erbeten. 286

Zu verkaufen: 1 gr. Ofenschirm,

2 1/2 zweiseitiger Fenster Spiegel,
2 eiserne bronz. Gränder für
Feuerhefen, Thürschoner in
Spiegelglas und Eisenmaße,
1 Paar hohe Stiefel, div. Herren-
Schuhwerk.
Bülowstr. 1, L. 6. Müller. 1076

Möbel - Betten.

Son. sehr bis Weihnachten mit
10—15% Rabatt. 1078

Schwefel 4. Stb., r.

Die Rheinisch-Westfäl.

**Boden-Credit-
Bank**

zu Köln vergibt Capital
auf erste Hypotheken (auch
Pausen) zu zeitgemäßen
Bedingungen durch den
Director 648
Genf. P. A. Herman,
Sedanplatz 7, Tel. 2314.

Winter-Jacket für M. 2.50 zu

verkaufen. Godefr. 5. J.
Dornstr. 10. 1036

Famnen-Pettische, Holzschmide

und Fahnenstange billig zu
verkaufen. 1037

Servierm. 18. Stb., 2. St.

r., einf. möbl. Zim. (Wache
3 Mt.) zu verm. 1039

1 einf. möbl. Zimmer billig zu

verm. Wöhrstraße 45, Telb.
2. St., L. 1040

Dornstr. 48, Part.

eine möbl. Mansarde auf gleich
zu vermieten. 1046

Tüchtige Schneider in

sucht noch Kunden im Hause. Näh.
Neuentwerferstr. 11, M., 3. r. 861

Herrenwäsche

zum Wägen wird angenommen
Sternstr. 28, Stb., 2. St. 65

Suche noch einige Kunden zum

Kräftigen u. besten, per Post-
karte werden vorkaufl. bef. 9766

W. Wecht, Wendstr. 6, 3. St.

Prima Theespitzen

auf reinem Soufflage der neuesten
Sorte per Pfund Mt. 1.50
und Mt. 2.—
empfehle

A. H. Linnenkohl,

15 Altenbogensgasse 15. 9816

Dr. Oetker's

Fruchin

500 Gramm zu 45 Pf. geben
600 Gramm feinsten
Honig-Ersatz.

Recepte gratis. Zu haben in allen
besseren Geschäften. 1046

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmidt,

Grosses Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Uhren.

3 Langgasse 3.

Atelier für Neuanfertigung
Reparaturen, Graviren, Vergolden, Versilbern.

! NEU ERÖFFNET !

Prince of Wales

Mode-Magazin für elegante

HERREN-ARTIKEL.

Grösste Auswahl in nur gediegenen
Qualitäten zu billigsten Preisen.

Weihnachtsgeschenke
in elegant. Verpackung.

S. Reinstein

Kirchgasse 62

Kirchgasse 62

in nächster Nähe der Langgasse und Marktstr.

Specialität: Herren-Hüte

— engl., ital. und deutsches Fabrikat. —

Beachtenswerte Dekoration.



Kravatten
Handschuhe
Oberhemden
Nachthemden
Kragen
Manschetten
Chemisettes
Taschentücher
Herren-Westen
Kragenschoner
Stöcke
Schirme
Hosenträger
Socken
Normalwäsche
Manschettenknöpfe
Kravattennadeln
Portemonnaies
Cigarrenetuis
Cigarettenetuis
Kavallerketten

1068



An beiden Tagen des Andreasmarktes, ab 6 Uhr Abends,
im Wein-Restaurant Carlton:

Elite-Konzert der ungarischen Kapelle „Szilágyi György“,
abwechselnd mit dem Oesterr.-Damen-Orchester „Amicitia“.

Restaurant Metropole und Café Hohenzollern:

Auftreten der weltberühmten italienischen Gesangs-Truppen
„Golfo di Napoli“ und „Santa Lucia“.

Passe-partouts Mk. 1.50.

gültig in sämtlichen Lokalen, nur im Vorverkauf bis Mittwoch
Abend Bureau Hôtel Metropole.

1077

Ed. & Chr. Beckel, Beläger.

Während der Andreasmarkttage

empfehle meine beliebten

Hausmacher-Würstchen.

Stets warm zu haben.

Fritz Henrich, Glöcherstraße 24,
direkt am Markt.

1076

Reichshallen

Theater

Mittwoch, den 30. November, abends 8 Uhr,
zur Vorfeier des Andreasmarktes.

Gr. Gala-Vorstellung

Eintritt frei

Während des

Andreasmarktes

von 9 Uhr an: Gr. Tanzvergnügen.

Eintritt gänzlich frei.

1071

!!!!!!! Ganz Wiesbaden und Umgebung soll es wissen !!!!!!!

Vergnügungs-Etablissement

Zu den 3 Königen

26 Marktstrasse

Inhaber: Konrad Deinlein

Marktstrasse 26

Täglich Elite-Konzerte

des Egerländer Damen-Orchesters, Direktor Hans Roth.
Anfang Werktags 8 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr.
Jeden Sonn- und Feiertag Fröhlich-Konzert von 11½ bis 1½ Uhr.

An den beiden Andreasmarkttagen,

sowie jeden Sonn- und Feiertag von Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr ab:

Grosse Elite-Doppel-Konzerte

in den unteren und oberen Räumlichkeiten, ausgeführt von dem

Apollo

I. österreichischen Damen-Orchester

Apollo

8 schneidige Damen und 4 Herren unter Verstärkung.

Directrice: Fräulein **Juliane Janetschek**.

U. A. Violin-, Trompeten-, Clarinetten-, Xylophon-Solo etc.

ff. Biere.

Kalte und warme Speisen.

la. Weine.

980

Conditorei & Café Fritz Reich,

früher Conditorei Born,

Wiesbaden, Kirchgasse 38.

Während der Andreasmarkttage

empfehle meine geräumigen, luftigen Lokalitäten zu recht reger Benutzung.

Kaffee, Thee, Chokolade, Cacao.

Stets frisches Kaffeegebäck.

Spezialität: **Die so beliebten Rahmwaffeln.**

Bitte genau auf Strasse und Hausnummer Kirchgasse 38 zu achten.

1091

Restaurant Poths,

Langgasse 11.

Empfehle an beiden Andreasmarkttagen den Herr-
schaften eine

reichhaltige Abendkarte.

Gastieren, Musizieren sowie Confetti-Werfen
ist strengstens untersagt.

1047

L. Schewes.

Männerturnverein.



An beiden
Andreasmarkttagen

findet in unserer
Turnhalle,

Platterstraße 16,
Abends von 8 Uhr ab

groß. Jahrmarktsrummel

mit Tanz statt, wozu einladet

1064

Der Vorstand.

Großes Ballorchester, Kapelle ehemaliger 80er.

Unerreicht billiger Verkauf

während der **Andreas-Marktwoche.**

Eingetroffen:

Ein Waggon braunes Geschirr, 6 Stück im Bund nur 40 Pfg.

Ein Waggon Lothringer Steingut, altbewährtes Fabrikat.

Steingut.

Suppenteller, von 6 Pfg. an.
Teller, bunt bemalt „ 8 Pfg. „
Terrine m. Deckel „ 25 Pfg. „

Glaswaaren.

Compotteller von 3 Pfg. an.
Wassergläser „ 3 Pfg. „
Butterdose (Huhn) „ 12 Pfg. „

Emaillé.

Kaffeekannen von 38 Pfg. an.
Schüsseln „ 10 Pfg. „
Salatseier „ 50 Pfg. „

Kaffeesevice 9thlg., feinbemalt M. 2.20. Tafelservice, 23thlg., bemalt M. 4.65.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in allen Abtheilungen.

Spielwaaren, Puppen- und Leiterwagen, Schaufelpferde

werden, um damit zu räumen, mit



20% Rabatt



auf die bekannt billigen Preise verkauft.

Man benutze die Gelegenheit!

Kaufhaus Nietschmann N.,

29 Kirchgasse 29,

neben M. Schneider,

29 Kirchgasse 29.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, der Schneidermeister

Johann Weber,

im fast vollendeten 60sten Lebensjahre.

Wiesbaden, den 28. November 1904,
Gustav-Adolfstrasse 16.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

1042

FAVORIT der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe des Favoritschnitts Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalb. u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) sowie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Kemmer, Wiesbaden, Webergasse 21. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

Walhalla-Theater,

Gastspiel des

Oberbayerischen Bauern-Theaters.

Direction: W. Dengg aus Schliersee.
Mittwoch, den 30. November 1904.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollständ. mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Rudw. Angenbruber.

Graf Peter von Hinterberg Josef Frank
Luz, dessen Revierjäger Georg Späth
Hell, Pfarrer von Kirchfeld Fritz Greiner
Brigitte, seine Haushälterin Therese Kemmer
Bettler, Pfarrer von St. Jakob in der Gindl Veri Niedermeyer

Anna Birkenmeyer, ein Dirndl aus St. Jakob

Anna Dengg
Michel Bernsdorfer Georg Kundert

Thalmüller-Vösl Wolfgang Schwager

Bernbrunner-Franzler Babette Kramer

Der Schulmeister von Alt-Deiting Georg Vogelsang

Der Wirth von der Wegscheid Georg Kemmer

Sein Weib Genzi Bauer

Hansl, beider Sohn Pauli Kiem

Der Wurzel-Sepp Michael Dengg

Ein alter Bauer Hans Katschun

Ein junger Bauer Georg Sollinger

Landleute aus Alt-Deiting und Kirchfeld, Kranzschmückern, Musikanten.

In den Zwischenacten Hühner-Vorträge des Virtuosen-Terzett.

Schuhplattler-Tänze.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: KONZERT der Göttinger Damen-Kapelle. Anfang 8 Uhr. 9783

Operngläser, in jeder Preislage, Optische Anstalt C. Höhn

Kirchgasse 6. (Zub. C. Krieger), Langgasse 5. 104

Stock- und Schirm-Fabrik Renker,

jetzt Langgasse 3, a. d. Marktstrasse. 646

Reparaturen, Ueberziehen billig in gewünschter Zeit.

Als vorzügliches und billiges Familien-

getränk empfehle die beim Sieben der besseren Thees sich ergabenden

Theespitzen.

Gute Qualität per Pfund Mk. 1.40. 6776

Feinste Qualität per Pfund Mk. 1.60.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Nassovia-Drogerie. Telephon 717.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 30. November 1904.

13. Vorstellung. 278. Vorstellung. Abonnement C.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von Friedrich Simonisch.

Musik von Boieldieu.

Ausstattliche Leitung: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Dornowah.

Grafen, Verwalter des ehemaligen Grafen von Koenel Herr Oberkeller.

Anna, seine Waise Hel. Müller.

Georg Brown, Unterleutnant im 1. Garde-Regim. Hr. Sommer.

Didson, ein reicher Pächter auf den Gütern des Grafen Koenel Herr Henke.

Jenny, seine Frau Hel. Hans.

Margarethe, eine alte Dienstin des ehemaligen Grafen von Koenel Hel. Schwarz.

Gabriel, Knecht in Didson's Diensten Herr Andriano.

Max-Freud, der Freidenklicher Herr Adam.

Pächter mit ihren Frauen. Bauern und Bäuerinnen. Hochländer.

Die Handlung ist in Schottland im Jahre 1742.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 1. December 1904.

13. Vorstellung. 279. Vorstellung. Abonnement A.

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.

Regie: Herr Rösch.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 30. November 1904.

84. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Cyklus:

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedikt)

In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

II. Abend

Theaterrede.

Die Jäger.

Ein ländliches Sittengemälde in 5 Aufzügen von Hoffend.

Oberförster Warberger zu Weichenberg Otto Kienitz

Oberförsterin, seine Frau Klara Krause.

Anton, ihr Sohn, Förster zu Weichenberg Heinz Gerdhäger.

Friederike, Nichte u. Pflegtochter des Oberförsters Eddy Krenb.

Antmann von Jed, zu Weichenberg Georg Röder.

Kordelchen von Jed, dessen Tochter Wally Wagener.

Baron Seebach, zu Weichenberg Reinhold Hager.

Der Schulze zu Weichenberg Theo Dörr.

Matthies, Jäger bei dem Oberförster Arthur Roberts.

Barth, Gerichtsschreiber zu Weichenberg Max Ludwig.

Die Wirthin zu Weichenberg Gustav Schulze.

Barthel, ihre Tochter Minna Käte.

Reinhard, Herrmann Bachmann.

Kappe, Friedrich Degener.

Romann, Emil Kneib.

Jägerburche, Bauern Franz Hüb.

Nach dem 3. Akte findet eine größere Pause statt.

Kassenskrone 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Weihnachten 1904.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche ihnen der Einkauf unserer Spezial-Artikel bietet.

Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao, Biscuit, Vanille u. s. w.

in besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswürdige Marken:



Geröstete Kaffees

Nr.	p. Pfd. M.
164 Santos-Mischung	0.80
162 Gute Santos-Mischung	0.92
157 Sehr gute Brasil-Mischg.	1.—
151 Holländische Mischung	1.08
127 Indische Mocca-Mischg.	1.10
148 Feingrün Java	1.10
145 Feinbl. Surinamart-M.	1.20
139 Wiener Mischung	1.35
24 Feinbl. Java-Mocca-M.	1.34
7 Karlsbader-Mischung	1.52
30 Menado-Mischung	1.88
99 Menado-Auslese	2.20

Rohe Kaffees

Nr.	p. Pfd. M.
53 Afrika-Kaffee	0.78
49 Feingrünl. Santos-Kaffee	0.80
48 Feingrün Javaart	0.88
45 Feinblau Surinamart	0.94
42 Blankgelber Javaart	0.94
39 Feingelber Java	1.18
36 Hochgelber Java	1.32
30 Feinblau Ceylonart	1.06
26 Grossbohne. feinbl. Java	1.27
24 Feinbläul. ind. Mocca	1.10
12 Gelber Java-Mocca	1.27
9 Feinblau Soemaniek	1.60

China- u. indische Thees

Nr.	p. Pfd. M.
187 Familien-Thee	1.85
186 Souchong Gruss	1.95
182 Feinster Souchong	2.30
181 Fein. Lapseng Souchg.	2.75
192 Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174 Extrafein Souchong	3.95
175 Congo-Mischung	2.05
172 Souchong Engl. Mischg.	2.40
183 Assam Pécco, ind. Misch.	2.85
170 Lapseng Souch., russ. M.	3.20
195 Seas. Souch., russ. M.	3.75
168 Mandarin-Mischung	4.50

Chocoladenn.Cacao-Pulver

Nr.	p. Pfd. M.
875 Van. Block-Chocolade I	1.05
876 Van. Block-Chocolade II	1.—
877 Van. Riegel-Chocolade	1.05
882 Vanille-Chocolade F	1.30
881 Vanille-Chocolade E	1.50
885 Delikatess-Chocolade	2.—
897 Entölt. Cacao-Pulver V	1.60
896 Entölt. Cacao-Pulver IV	1.90
890 Entölt. Cacao-Pulver II	2.00
888 Edel-Cacao-Pulver	2.70
884 Echt holl. Cacao-Pulver	2.80

bei 5 Pfund und mehr billiger.

Feinste Bourbon-Vanille die Schote zu 10, 15, 23 und 30 Pfg.

Weihnachts-Biscuits, Biscuits, Speculatus, Rauchtabak, Cigarren, Cigarillos und Cigaretten,

Emmericher Waaren-Expedition,

Telephon 2518.

Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

C. F. W. Schwanke Nachf,

Schwalbacherstrasse 43, Telefon 414.

Landbutter	103 Pf.	bei 5 Pf.	100 Pf.	empfehlen:	Kaffee, gar. rein schmeckend und belesen	Brund 80 Pf.
Eihrahm-Tafelbutter	123	5	120		weitere Sorten 140, 130, 120, 110, 100 u. 90	
Paarmbutter	56	5	54		Bruchschokolade, garantiert rein	Brund 68
Schweinefleisch	46	5	45		Thee in vorzüglicher Qualität Pfund 200, 150 u. 120	
Wienhonig	65	5	62		Würfelzucker Pfund 23 Pf.	gemahlen Pfund 22
Pama-Margarine	70	5	68		Reis Pfund 25, 20, 18, 16, 14 u. 12	
Edler Emmentaler	90	5	88		Band- und Gaben Nudeln	Pfund 30, 25 u. 22
Alpgäuer Schweizerkäse	75	5	73		Macaroni und Suppentig	30, 25 u. 22
Limburger Käse					Pen macaroni	30, 25 u. 23
Wollfetter Emmentaler Käse					Weizenmehl 000	Pfund 14, bei 5 Pfund 13
Gouda Pfund 90 Pf.					Diamant-Mehl	18, 5
Camembert Stück 26 Pf., Handkäse Stück 4 Pf.					Müllerbrot, weiß 40, Gem. 32 Pf., Korn 35 Pf.	17

Magnum bonum-Speisekartoffeln Kumpf 24 Pf.

Raffiniertes Petroleum Liter 15 Pf.

Gemüse- und Früchte-Conserven, letzte Ernte, sind eingetroffen.

Schirme-Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen.

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.

Alkoholfrei!

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
die Flasche ohne Glas 30 Pfg.

Carl Doetsch,
Wiesbaden,
Tel. 3070. Adolfsstr. 5

Alkoholfrei!

Deckreiser zu verkaufen Geldstrasse 18, Friedenstr. 13, 9812



Fisch-Consum Wülh. Fricke

Frisch eingetroffen: 920

Grüne Serringe, vorzüglich zum Backen,
per Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pf. 90 Pfg.

Feinste Sprotten p. Pfd. 50 Pfg., 3-Pfd.-Riste M. 1.00.

Echtes Störfleisch

Kleiner Bücklinge, Flundern, Epikdaale.

Täglich frisch gebackene Fische.
Wellitzstr. 33. Telefon 2234.

Marktstr. 32 (Hotel Einhorn).

Grösstes Lager in fertigen
**Herren- u. Knaben-
Garderoben**

in allen
Preislagen.

Bitte um gef. Beachtung meiner Schaufenster.

Heinrich Wels.

Grosses
Stoff-Lager
nur bester Fabrikate für
Anfertigung nach Maass
unter voller Garantie 9397
für eleganten Sitz und beste Ausführung.

Bitte um gef. Beachtung meiner Schaufenster.

Marktstr. 32 (Hotel Einhorn).

Tuch-Handlung 4 Bärenstrasse 4.
In- und ausländische

Herbst- und Winter-Stoffe

für Herren- und Knaben-Kleider,
Reise- und Wagen-Decken, Jacquard-Schlaf-Decken,
Damen- und Herren-Plaids,
Kameelhaar-Decken

in grosser Auswahl zu massigen festen Preisen empfiehlt
Hch. Lugenbühl.
Reste und zurückgesetzte Stoffe weit unter Preis. 760

Schuhwarn-Haus
A. Guckelsberger
Metzgergasse 4, nahe der Marktstrasse.
Gegr. 1872.
Mein Lager ist für die bevorstehende

Herbst- u. Winter-Saison

in allen gangbaren Schuharten für Kinder, Damen und Herren
aufs Reichhaltigste ausgestattet. Gleichzeitig empfehle ich in grösster Auswahl:
Hohe Wasserstiefel, Holzschuhe, sowie Militär-Stiefel
nach Vorschrift bei sehr billigen Preisen.

Backen Sie

nur noch mit

Kummer's fertiger Kuchenmasse.

Sie enthält alle zu einem schmackhaften Kuchen nötigen Zutaten in allerfeinsten Qualitäten.

Kummer's Kuchen

werden in acht verschiedenen Sorten geliefert, gelingen stets und ersparen viel
Zeit und Geld.

Kummer's Kuchen

sind in allen besseren Kolonialwaren- und Delikatesse-Geschäften käuflich. Kleine Packete, 400 Gr. 45 Pf., große Packete, 600 Gr. 65 Pf.

Man achte auf den Namen **Kummer** und hüte sich vor Nachahmungen.

1060

General-Vertreter für Wiesbaden:
Telephon Nr. 832.

Meyer & Wetzel,
Albrechtstraße 32.

Bestellungen für Weihnachten

insbesondere Aufträge in

Damen- und Kinder-Leibwäsche Herren-Oberhemden

erbitte mir **schon jetzt** zu erteilen.

Es liegt dies sowohl im Interesse meiner verehrl. Kunden als auch der Ausführung der betr. Aufträge.

Carl Claes,
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

1059

Flügel, Piano, Harmonium

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit.

Uebertrockene Tonfülle und geschmackvolle Ausstattungen in allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführungen in modernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.

Halte mich speziell empfohlen für
Brautausstattungen und neuere Hotel-Einrichtungen.

Stauend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

C. Urbas, Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 3. Telefon 649.

Reparaturen und Stimmungen werden von einem

geprüften Meister ausgeführt.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Ein ewiges Löschblatt ist der neue Dauerlöcher Triumpf!

Jeder Schreibende benutze diese epoche, dauernde Löschwalze, ein wirklicher Fortschritt und eine Erleichterung. Auch vorteilhaft anzuwenden zum Abstreifen von Kopierblättern.

Muster-Apparat versende jedem Interessenten gegen Einsendung von **Mark 1.60** portofrei zu. Ausführliche Prospekte gratis und franko. 953

Hassia, Frankfurt a. Main,
Rothschild-Allee 45.

Lüthige Wiederverkäufer gesucht.

Äußerliches Weihnachts-Geschenk.

Hotel & Restaurant

„Grüner Wald“

Während der Andreasmarkttage

Concert.

Passepartouts

sind im Bureau, sowie beim Portier erhältlich.

1030

Mittwoch Abend: **Vorfeier.**

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-
Fussböden

in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner
Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker,** Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 1477

Ankunft über rechtsgültige Eheschließungen in England

erteilen **S. Arnheim & Co.,**
Reisebureau S. Hamburg. 226

Gut erhaltene Damen-Kleider, Capes,
Jaquette bill. zu verkaufen
1003 Gortbehr. 8. 3.

Geübte Friseurin
sucht noch Kunden. Heilmund-
straße 3. 3. St. 750

Friseurin sucht noch einige Kunden
den Niederwaldstr. 7. 5th. 143

Stark-Wäsche u. Büg. m. angest.
Wettigstr. 42. 3. 717

Kartendenterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Auslegung. 130

Fran. Neger Wwe.,
Nesselbeckerstr. 7. 2. (Ecke Poststr.).

Heirat w. häusl. erzog. Dame
23 J., Verm. 120 000
M., m. tel. Herrn (a. v. d. Verm.)
Wett. Off. u. „Weihnachtswunsch“
Berlin S. O. 16. 209/116

Vergissmeinnicht!
Bin von Donnerstag, den 24.
Nov. ab, bis Ende dieser Woche
hier anwesend. 1002
Verglichen Gruß!

Zu verkaufen:
ein Phonograph mit 12
Walzen (moderne Sachen),
eine kleine gut erhaltene
Brodmaschine, Kinder-
frühchen, ein klein. Vogel-
käfig. Näh. in der Exped.
ds. Blattes. 9854

Fritz Adam, jr. Diakon,
empfiehlt sich f. Krankenpflege u.
Pflege. 857
Heilmundstraße 23, 1.

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Weihnachtsprämien.

Für unsere Abonnenten

haben wir auch in diesem Jahre wieder drei
hervorragende Weihnachtsprämien
erworben, die wir für den äußerst billigen

Preis von 3 Mark

pro Band abgeben. Nach auswärts 3.50 Mk.
Die Prämien führen den Titel:

1. Das goldene Buch der Gesundheit,

Kurzlicher Ratgeber für Gesunde und Kranke.

2. Im Fluge durch die Welt,

enthaltend 244 Illustrationen aller Länder und Gegenden der Welt.

3. Aus dem Reiche der Musik,

ausgewählte Sammlung von 110 Kompositionen für Klavier und Gesang.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in der Lage zu sein,
diese hinsichtlich ihres Inhalts hervorragenden und höchst aus-
gezeichneten Werke zu einem Preise abgeben zu können, der jeden unserer
verehrlichen Abonnenten in den Stand setzt, sie für sich selbst oder als
vorzügliches, praktisches Weihnachts-Geschenk für
Freunde und Verwandte anzuschaffen.

Expedition des

Wiesbadener „General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Amts Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 280.

Mittwoch, den 30. November 1904.

12. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 2. Dezember l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in dem Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Fluchtlinienplan für das Gelände östlich des neuen Personenbahnhofs. Ver. B.-A.
2. Einspruch des Vereins Süd-Wiesbaden gegen den Fluchtlinienplan des alten Bahnhofsgeländes. Ver. B.-A.
3. Verkauf einer Feldwegfläche an der Eltvillerstraße. Ver. F.-A.
4. Ankauf eines Geländestreifens von etwa 6 qm zur Erweiterung der Goldgasse. Ver. F.-A.
5. Anforderung von 8700 M. für Sammlungen und Lehrmittel für die Schule am Zietenring. Ver. F.-A.
6. Vergleichende Uebersicht der Herstellungskosten des Gases in Wiesbaden und anderwärts. Ver. F.-A.
7. Eine Beschwerde über das Zuschlagsverfahren bei der Verpachtung des städtischen Badehauses zum Schützenhof. Ver. D.-A.
8. Ein Gesuch um Gewährung eines Zuschusses zur Wohnungsmiete. Ver. D.-A.
9. Schaffung einer Bureauabramtenstelle bei der Gas- und Wasserwerksverwaltung. Ver. D.-A.
10. Einheitliche Regelung der den Direktoren der städtischen höheren Schulen zu gewährenden Vergütung für Schreibhülse und Schreibmaterial. Ver. D.-A.
11. Regelung der Besoldungsverhältnisse des Direktors der Oberrealschule an der Oranienstraße. Ver. D.-A.
12. Vergleich der Realschule am Zietenring. Ver. D.-A.
13. Wahl eines Vertreters zum nächsten Preussischen Städtetag. Ver. W.-A.
14. Bewilligung von nicht im Etat vorgesehenen Ruhegehaltsbeträgen für die am 1. Januar 1905 zu entlassenden Mitglieder der Kurkapelle J. Eichhorn, A. Richter und B. Werner. Ver. F.-A.
15. Abänderung des Projektes betr. die Regulierung des Nerothalwegs oberhalb der Leichtweishöhle.
16. Verkauf eines städtischen Bauplazes Ecke Müdingenstraße und Webergasse.
17. Desgl. eines solchen an der Mühlgasse.
18. Desgl. einer Grundfläche an der Erbacherstraße.
19. Ankauf einer domänenfiskalischen Grundfläche zur Freilegung des Plazes Ecke Naunenthaler- und Walluferstraße.
20. Desgl. eines Privatgrundstücks im Distrikt „Mad“.
21. Vergleich mit der Firma: „Elektrizitätsgesellschaft vorm. Lahmeyer & Cie.“ betr. Schadenersatzforderung der Stadt wegen der Maschinen auf der früheren elektrischen Kraftzentrale jetzt Mehrzweckverbrennungsanlage an der Mainzerstraße.

Wiesbaden, den 28. November 1904.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baugrundstück Ecke der Emser- und Niederbergstraße mit 6 ar 70 qm Flächeninhalt im Rathhause Zimmer No. 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkung wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße gegenüber dem Bauplaze demnach ein städtisches Schulgebäude errichtet wird.

Die Versteigerungsbedingungen können im Rathhause Zimmer No. 44 während der Vormittagsstunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen des königlichen Regierungs-Präsidenten.

Auf Beschluß des Bundesraths vom 22. Oktober 1904 findet am 1. Dezember d. J. im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung mittleren Umfangs statt, bei deren Ausführung im preussischen Staate folgende Bestimmungen in Anwendung kommen:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 1. Dezember d. J. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen zu erstrecken. Außerdem ist durch sie die Zahl der Viehbesitzenden Haushaltungen

(Hauswirtschaften) in jedem Gehöfte (Hause) u. s. w. festzustellen.

2. Durch die Zählung soll der Viehbestand jedes Gehöftes oder Anwesens (Hauses nebst zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, mit der Angabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend anwesendes Vieh bei dem Gehöfte (Hause), zu welchem es gehört, mitgezählt wird und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirthshäusern, Ausspannungen, außer Berücksichtigung bleiben. Außerdem ist die Zahl der von der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischschau befreiten Schlachtungen zu verzeichnen.

3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.

4. Dem königlichen Statistischen Bureau in Berlin ist die Vorbereitung der Erhebung sowie die Prüfung und Zusammenstellung der Zählergebnisse übertragen.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung sowie auch zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner bei der Austheilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen.

Besonders aber erwarte ich von den den Regierungsbezirken angehörigen Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäftes beauftragten Behörden ihre Theilnahme und Unterstützung nicht versagen werden.

Um einer unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme entgegenzutreten, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die durch die Viehzählung gewonnenen Nachrichten in keiner Weise zu irgend welchen steuerlichen Zwecken Verwendung finden.

Wiesbaden, den 15. November 1904.

Der Regierungs-Präsident.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 25. November 1904.

888

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. September 1904 einschließlich bei dem Stadt. Viehhause hier verfallenen und am 17./18. Oktober d. v. kaiserlichen Bänder Nr. 23088 26214 27225 38997 39003 39004 39078 39150 39197 39228 39247 39297 39308 40084 40086 40088 40177 40178 40179 40180 40440 40531 40558 40559 40620 40630 41043 41093 41138 41139 41487 41587 4 426 42826 43017 43043 430 2 43078 43177 43745 44160 44250 44613 44627 44782 44888 44918 45284 45687 45834 47318 47319 47320 47321 47338 47339 50570 50693 50844 50851 57103 57238 56900 56901 56902 56967 56968 56969 56970 56971 57152 57153 57154 57155 57355 57356 57357 57358 57359 57360 57361 57561 57562 57563 58315 58336 59012 59796 59929 60049 60156 60181 60182 60193 60264 60265 60289 60296 60322 60324 60348 60356 60372 60383 60391 60399 60400 60407 60412 60415 60424 60433 60443 60476 60482 60487 60511 60520 60521 60536 60548 60559 60561 60592 60627 60631 60645 60657 60658 60672 60674 60695 60698 60701 60702 60719 60720 60728 60734 60760 60761 60765 60770 60774 60785 60802 60818 60823 60840 60841 60854 60868 60869 60900 60909 60940 60942 60958 60959 60988 60989 60992 61059 61081 61106 61107 61183 61172 61173 61174 61176 61210 61213 61219 61221 61295 61291 61263 61264 61272 61302 61305 61334 61336 61337 61349 6.350 61372 61374 61379 61410 61413 61427 61444 61460 61483 61490 61491 61502 61511 61513 61533 61537 61542 61544 61571 61576 61614 61623 61628 61631 61636 61637 61654 61656 61684 61685 61705 61722 61726 61728 6.750 61766 61767 61768 61772 61780 61789 61793 61828 61830 61837 61867 61881 61882 61883 61895 61906 61925 61928 61934 61937 61942 61943 61948 61966 61967 61987 62007 62019 62022 62028 62031 62046 62077 62082 62093 62142 62156 62165 62166 62167 62170 62204 62208 62216 62245 62246 62272 62300 62307 62319 62333 62352 62367 62390 62402 62404 62425 62434 62437 62459 62471 62476 62480 62502 62514 62515 62541 62524 62624 62666 62687 62703 62708 62707 62729 62730 62748 62749 62752 62753 62788 62800 62810 62816 62818 62819 62830 62862 6.867 62889 62898 62901 6.907 62909 62916 62931 62951 62973 62987 62989 62994 62999 63016 63017 63020 63024 63054 63070 63102 63104 63108 63118 63153 63174 63182 63193 63214 63226 63227 63255 63272 63274 63282 63312 63313 63343 63348 63386 63404 63417 63428 63431 63445 63446 63450 63451 63452 63455 63456 63457 63458 63459 63460 63461 63462 63463 63464 63465 63466 63467 63468 63470 63472 63478 63483 63505 63519 63522 63531 63572 63581 63582 63583 63584 63585 63589 63593 63599 63602 63671 63711 63712 63733 63742 63745 63753 63758 63767 63769 63773 63792 63802 63821 63826 63827 63831 63835 63847 63848 63853 63879 63898 63910 63938 63942 63943 63944 63945 63992 63997 64005 64006 64012 64045 64065 64085 64100 64109 64111 64143 64158 64161 64164 64176 64189 64195 64204 64205 64220 64241 64248 64251 64281 64285 64316 64321 64352 64357 94358 64370 64376 64377 64401 64404 64410 64420 64452 64459 64460 64470 64497 64498 64511 64514 64537 64550 64561 64562 64563 64554 64558 64571 64579 64602 64610 64621 64622 64623 64636 64637 64643 64648 64686 64700 64705 64729 64733 64741 64745 64756 64770 64806 64808 64809 64853 64854 648 6 64894 64928 64935 64943 64944 64945 64951 64962 64969 64971 64972 64977 649 5 64999 65013 65014 65015 65017 65018 65019 65024 65027 65041 65060 hier gegen Auszahlung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Kasse, kann in Empfang genommen werden, was mit dem Besonderen bekannt gemacht wird, daß die bis zum 18. Oktober 1905 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 24. November 1904.

Die Leihhaus-Deputation.

Ansprache an die Bevölkerung

über die Bedeutung und die Ausführung der Viehzählung
am 1. Dezember 1904.

Durch den Bundesrathsbeschluß vom 2. v. M. ist die sechste allgemeine Viehzählung im Deutschen Reich auf den 1. Dezember d. J. festgesetzt worden. Planmäßig sollte sie drei Jahre später stattfinden; nachdem aber die fünfte Viehzählung, welche eigentlich erst 1902 fällig gewesen wäre, zur Beschaffung einer Reihe von unentbehrlichen Unterlagen für die Vorbereitung der neuen Handelsverträge auf das Jahr 1900 vorgerückt war, konnte man mit verallgemeinerten Angaben über den Bestand und die Zusammenfassung der Hauptviehgattungen nicht sieben Jahre auskommen. Die unausgesehene wechselnde Menge und wachsende Bedeutung des Viehstandes, der einen namhaften Theil unseres Volksvermögens bildet, für die Landwirtschaft, die Ernährung und Kleidung der Menschen, für die Verwaltung und verschiedene andere wichtige Zwecke erforderte vielmehr dringend eine Zwischenzählung. Verstärkt wurde die Nothwendigkeit einer solchen noch dadurch, daß infolge des Regenmangels während des verfloffenen Sommers in manchen Gegenden des Reichsgebietes sich ein empfindlicher Futtermangel geltend machte, welcher dort nicht ohne Rückhaltung auf die Viehhaltung bleiben wird, so daß die Kenntniß der in ihr eingetretenen, stellenweise recht erheblichen Veränderungen zwecks einer für die Folgezeit ausreichenden Fleischversorgung nicht zu entbehren ist.

Die jetzige Erhebung ist wiederum eine zweifache. Sie besteht vor allem aus einer Viehzählung mittleren Umfangs, die sich auf Pferde, Rinder, Schafe, Schweine sowie Ziegen nebst den wichtigsten Unterabtheilungen der beiden ersten Viehgattungen und der Schweine erstreckt. Für sie ist die Vorderseite der Zählkarte bestimmt, deren Rückseite einer Aufnahme derjenigen Schlachtungen eingeräumt ist, bei denen kein Thierarzt oder Fleischbeschauer eine Schlachtvieh- und Fleischschau vorgenommen hat. Es sind das in der Regel die sogenannten Hauschlachtungen, welche nach dem Fleischbeschauergesetz vom 3. Juni 1900 von der Untersuchung befreit sind. Bei der bevorstehenden Viehzählung handelt es sich, also einzig und allein um die Feststellung der während der letzten 12 Monate vor der Zählung vom 1. Dezember 1903 bis zum 30. November 1904 auf den einzelnen Gehöften geschlachteten Thiere, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalte des Besitzers Verwendung findet. Dagegen bleibt alles übrige geschlachtete Vieh, welches den gesetzlichen Vorschriften, Polizeiverordnungen oder örtlichen Gemeindebeschlüssen gemäß vor und nach der Schlachtung der amtlichen Untersuchung unterliegt, außer Betracht, weil es infolge einer neuerlich vom Bundesrathe getroffenen Anordnung von den Fleischbeschauern bereits vierteljährlich nachgewiesen wird. In allen solchen Fällen, namentlich in den Städten mit Schlachthauszwang, d. h. wo sämtliches Vieh im öffentlichen Schlachthause geschlachtet und untersucht werden muß, bleibt daher die Rückseite der Zählkarte unausgefüllt. Es ist nun von nicht zu unterschätzender Bedeutung, daß bei der gegenwärtig zum ersten Male erfolgenden Ermittlung der Schlachtungen ohne Vornahme einer Schlachtvieh- und Fleischschau weder Auslassungen noch Doppelzählungen vorkommen, weil ihre Zahlen zusammen mit denen der Schlachtungen der einer Untersuchung unterstellten Thiere, unter Berücksichtigung des aus dem Auslande eingeführten Fleisches, den Fleischverbrauch überhaupt ergeben. Überläufige richtige Angaben über dieses bisher völlig unbekannte Gebiet helfen mithin die nicht immer leichte Fleischversorgung fördern und dienen zugleich zur Beleuchtung mancher wichtiger Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege.

Im übrigen ist bei der bevorstehenden Erhebung noch sorgfältig darauf zu achten, daß abweichend von dem Verfahren bei den Volkszählungen, die Viehzählung nicht nach Haushaltungen, sondern nach Gehöften ausgeführt werden soll. Das als Zählseinheit geltende Gehöfte (Anwesen) kann auch nur aus einem Hause bestehen. Jedes Vorwerk und jedes außerhalb eines Gutshofes bezw. der Vorwerke gelegene Infibaus (Knecht- oder Tagelöhnerhaus) und dergl. ist als ein besonderes Gehöft zu betrachten. In die Zählkarte ist der gesammte auf dem Gehöfte (im Hause) vorhandene Viehstand und die Zahl aller in ihm wohnenden Viehbesitzenden Haushaltungen (Hauswirtschaften) einzutragen. Gehöfte und Haushaltungen, in welchen während des letzten Jahres wohl Schlachtungen stattfanden, aber zur Zeit der Zählung kein Vieh vorhanden ist, dürfen nicht als Viehbesitzende angesehen werden und bleiben deshalb in der Spalte 4 der Kontrollliste sowie in den Spalten 4 und 5 der Ortsliste unberücksichtigt. Gehöfte ohne Vieh oder Schlachtungen erhalten gleichfalls eine Karte, welche dann auf der Vorderseite nur im Kopfe auszufüllen und auf der Rückseite zu unterzeichnen ist. Es ist darüber zu wachen, daß innerhalb der Städte zerstreut in Häusern oder auf Schiffen usw. vorhandene vereinzelte Stück Vieh sowie Pferde in den Bergwerken nicht übergangen werden.

Ebenso wie bei früheren wird auch bei der in wenigen Tagen bevorstehenden Viehzählung eine rege Theilnahme der Bevölkerung am Zählgeschäft erwartet. Vor allem ist Selbstzählung, nämlich die eigene Ausfüllung der Zählkarten durch die Hausbesitzer, Eigenthümer, Pächter und Verwalter, wünschenswerth. Das Gelingen der Zählung hängt indeß nicht weniger davon ab, daß sich überall eine recht große Zahl freiwilliger Zähler melde, die bei Ausfüllung ihres Ehrenamtes die Eigenschaft von öffentlichen Beamten besitzen. Endlich ist noch in geeigneter Weise, namentlich durch Besprechung in den Gemeindeversammlungen und in den Schulen sowie durch die amtlichen Blätter und die Tagespresse — welche letztere sich durch die Verbreitung einer solchen Belehrung in ihrem Beserkreife ein großes Verdienst erwerben würde — zur möglichst allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß die in den Zählkarten enthaltenen Einträge zu keinerlei Steuerzwecken benutzt werden dürfen. Die Angaben des einzelnen Viehbesizers sind

vielmehr in den aus jenen zusammenstellenden Gesamtresultaten, welche seitens der Gesehgebung und Verwaltung behufs Lösung wirtschaftlicher Fragen und für wissenschaftliche Untersuchungen Verwendung finden, nicht weiter erkennbar.

Berlin, den 18. November 1904.

Königliches Statistisches Bureau.
Bleid.

Wird hiermit bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 26. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer provisorischen Wasserleitung in der Bierstädterstraße und in einem abweigendem Feldweg im Distrikt Bierstädterberg, ca. 90 m oberhalb der Villa Cron, wird dieser Feldweg vom 28. November cr. ab auf die Dauer der Arbeit für Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 26. November 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Zinscheine für 1905 von den als Sicherheit für Lieferungen, Leistungen, Straßenbaukosten u. s. w. bei der Stadtgemeinde hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die betreffenden Empfangsberechtigten werden hiermit ersucht, die Zinscheine alsbald bei der Kasse und zwar Vormittags von 8^{1/2}—12^{1/2} Uhr zu erheben.

Wiesbaden, den 28. November 1904.

Stadthauptkasse,
Rathaus, Zimmer Nr. 2.

1025

Bekanntmachung.

Eine Anzahl Inhaber hiesiger Schuhwarenhandlungen hat bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten hier gemäß § 139 f der Reichs-Gewerbe-Ordnung den Antrag auf Festsetzung der Ladenschließzeit auf 8 Uhr Abends gestellt. Der Herr Regierungs-Präsident hat, gemäß § 1 der Bekanntmachung, betreffend das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Ladenschließzeit vom 25. Januar 1902, mich zu seinem Kommissar bestellt.

Ich bringe zur Kenntnis der beteiligten Kreise, daß eine Liste der betreffenden Geschäftsinhaber in der Zeit vom 1. bis 15. Dezember lfd. Jrs. auf Zimmer Nr. 3 des Rathauses zur Einsicht aufliegt.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der Frist schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Einsprüche nach Ablauf der Frist bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1904.

1058

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. Jrs. findet eine Viehzählung mittleren Umfanges statt und wird dieselbe durch Zählarten von Haus zu Haus vorgenommen.

Die Zählung erstreckt sich auf die in dem Hause (Gehöft) vorhandenen viehbesitzenden Haushaltungen, sodann auf die Anzahl der Pferde, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Flegeln und Ziegenböcke, unter Angabe des Alters eines Teiles der Tiere.

Die Ausstellung der Zählarten erfolgt durch die Zähler am 29. und 30. d. Mts. und sollen die ausgefüllten Zählarten am 2. Dezember d. Jrs. von morgens ab, zur Abholung bereit zu halten sein.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht und ersucht, die Herren Zähler bei der Ausübung des Zählgeschäfts gefälligst unterzügen zu wollen.

Wiesbaden, den 28. November 1904.

1057

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Fußleisten in den Treppenhäusern pp. und der sämtlichen Fensterplatten aus Granit, für den Erweiterungsbau der Gutenberg-Schule zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis einschl. 2. Dezember 1904 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 122“, versiehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. Dezember 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. November 1904.

1055

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Bei Vergabe städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmisglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. Jrs. schriftlich mitzuteilen.

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung der flusseisernen Träger (15300 kg) für den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis einschl. Freitag, den 2. Dezember, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 125“, versiehene Angebote sind spätestens bis

Sonabend, den 3. Dezember 1904,

vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. November 1904.

925

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Mauer- u. Asphaltierarbeiten für den Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. und zwar bis einschl. 2. Dezember d. Jrs. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 121“, versiehene Angebote sind spätestens bis

Sonabend, den 3. Dezember 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 57,00 lfd. m langen Zementrohrkanalstrecke des Profles 30/20 am in der Martinstraße, südlich der Lessingstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versiehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 6. Dezember 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 23. November 1904.

825

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schüßenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. Jrs. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Stadt-Kranken- u. Badehausverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt-Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli 1. Jrs. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

8935

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung und Warnung betreffend den Andreasmarkt.

Wie in früheren Jahren verbiete ich auch für den diesjährigen Andreasmarkt zur Verhütung von Roheiten, sowie zur Vermeidung von Belästigungen, wie Gefährdungen des Publikums das Aigeln mit Pfauenfedern, Federwischen und dergl., sowie das Schlagen mit sogenannten Britischen und zwar sowohl auf dem Markte selbst, als auch in den übrigen Straßen und allen öffentlichen Lokalen (Wirtschaften u. s. w.) der Stadt.

Dem gleichen Verbote unterstelle ich — hauptsächlich aus sanitätspolizeilichen Gründen — hierdurch nunmehr auch

das Werfen mit Konfetti.

Ich warne hiermit dringend vor jedweden Ausschreitungen der vorbezeichneten Art und bemerke, daß die Schutzmannschaft aufs Strengste angewiesen ist, Zuwiderhandelnde unmissverständlich zur Bestrafung anzuzeigen, und daß ich diese Zuwiderhandlungen auf Grund des § 36011 des Reichsstrafgesetzbuches mit empfindlicher Strafe ahnden werde.

Wiesbaden, den 15. November 1904.

Der Polizei-Präsident.

gez. von Schend.

671

Polizeiverordnung

über die Errichtung von Sauggas-Kraftanlagen.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.S.S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.S.S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes angeordnet:

§ 1.

Zwei Wochen vor Inbetriebnahme einer Sauggas- oder Mischgas-Kraftanlage ist der Ortspolizeibehörde hiervon Anzeige zu erstatten.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Verordnung werden, soweit nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht härtere Strafen verurteilt sind, mit Geldstrafen bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1904.

Der Regierungs-Präsident.

gez. Dengstenberg.

Wird hiermit veröffentlicht.

959

Wiesbaden, den 22. November 1904.

Der Polizeipräsident: v. Schend.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der Gemeindevorstand hat auf Grund des § 25 Abs. 2 der Landgemeindeordnung vom 7. August 1897 beschlossen, an Stelle der aus der 1. Abteilung der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Herren v. Roederitz und Schulz außerordentliche Ergänzwahlen vorzunehmen.

Zur Vornahme dieser Wahlen berufe ich hiermit die in der Wählerliste zur Gemeindevertretung (Liste C) unter Abteilung 1 verzeichneten Wähler auf

Mittwoch, den 30. November 1904,

vormittags 11 Uhr,

in den hiesigen Rathausaal.

Im Ubrigen verweise ich auf die Vorschriften a. D., insbesondere auf die in §§ 25 bis 37 enthaltenen Bestimmungen.

Sonnenberg, den 22. November 1904.

642

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. Dezember d. Jrs., Nachmittags 4 Uhr, wird das Grundstück Bl. 18 Nr. 1, groß 15 ar 43 qm im Distrikt Bornberg an der Platterstraße, der Gemeinde gehörig, öffentlich meistbietend versteigert.

Die Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Sonnenberg, 24. November 1904.

Der Gemeindevorstand.

Schmidt, Bürgermeister.

Steinhauerei, Marmor- und Grabstein-Geschäft

von

Bernhard Decker,

Dotzheim b. Wiesbaden,

empfeht sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Saubere Ausführung. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

Lager und Verkaufsstelle in Wiesbaden nur

102 Platterstrasse 102.

NB. Frühjahrsbestellungen können schon jetzt gemacht werden, und fertige ich solche unter Garantie ausserst billig an.

218

Etablissement Walhalla.

Andreasmarkt 1904.

Anfang 7 Uhr. An beiden Tagen Anfang 7 Uhr.

Großes Volksfest

in den sämtlichen Räumen des Etablissements, umfassend
Walhalla-Haupt-Restaurant nebst Weinstuben,
Walhalla-Keller-Restaurant und Café.
In diesen Räumen finden an beiden Abenden

Grosse Volks-Konzerte

etc. statt.

Im Theatersaal:

Großer Kirmes-Ball.

Anfang 8 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

2 Musikkapellen.

Zur Vorfeier:

Mittwoch, den 30. November

921

Großes humoristisches Konzert.

Eintritt à Person 20 Pf. Inhaber von Vassepartout-Karten haben zu diesem Konzert freien Zutritt.

Bemerkung: Für die beiden Andreasmarkttage am Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Dezember werden Vassepartout-Karten in unbegrenzter Anzahl abgegeben. Die Vassepartout-Karten berechtigen zum beliebigen Eintritt in die Gesamtspektakel mit Ausnahme des Promenoirs-Cafés. Preise der Vassepartout-Karten, für beide Tage gültig, Mk. 1.50. Eintrittskarten à 1 Mk. berechtigen zum einmaligen Besuch der sämtlichen Räume, sowie zum Tanz, ausschließlich des Promenoirs-Baltons. Der Verkauf der Vassepartouts wird am Mittwoch, den 30. November, Abends 10 Uhr, geschlossen.

Andreasmarkt!

Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Dezember:

„Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7.

Grosse Extra-Variété-Vorstellung

4 Damen 2 Komiker 2 Concertisten.

Neuestes Programm.

Elegante Kostüme.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr Nachm.

Für gute Speisen und Getränke in bester Gelerat.

H. Kupke, Eigentümer.

NB. Mittwoch Abend: Vorfeier.

Neu eröffnet!
„Zu den vier Türmen“, Yorkstraße 8.
Dienstags
Abend: **Wiegelsuppe,**
wogu höflich einladet.
Og. Stockhardt.

Neu! Andreasmarkt! Neu!
Famoser Jux-Artikel
Für Händler 100 Stück 7 Mk. Harmlos und unschädlich!
Alleinige Fabrikanten
Backe & Esklony, Parfümerie und Drogerie
gegenüber dem Kochbrunnen. 10.6

Zum Andreasmarkt auf dem Blücherplatz
Freimuths berühmte

Kunst-Glas-Bläseerei.

Erstes, ältestes u. bedeutendstes Institut auf Reisen.
Specialität: Anfertigung moderner, hübscher Biergläser und venetianischer Kunstgläser nach jeder Zeichnung.
Unter-Ausstellung. 971
Dunderle verschiedener Arten und Formen von Kunst- und Biergläsern.
Experimental-Vorstellungen
während der beiden Markttage von Vorm. 11 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Versammlung des Kneippvereins.

Mittwoch, den 30. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr
im unteren Saale des Gefellenhauses, Dohleimerstr. 24:

Vortrag

des Herrn **Dr. med. Möser** aus Stuttgart, über:
„Die Verhütung der Geisteskrankheiten und die Gesundheitspflege des Geistes“.

Eintritt: Mitglieder frei. Nichtmitglieder 0,30 Mk.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ein Fahrrad gratis

„kann sich jedermann leicht verdienen wer
bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt.
Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu den-
selben. Studieren Sie unsere Nachweiskblätter,
die wir an jedermann kostenlos durch die
Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabfolgen
lassen.“ 895

Wiesbadener
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.
Herausgeber: A. J. KEIL
in Frankfurt a. M.

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 17. Ziehungstag. 28. November 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. H. St. M. f. R.) (Nachdruck verboten.)

3150 52 204 89 423 81 514 815 1876 407 634 833 84 90 973 2080
447 636 70 664 95 921 94 (500) 080 189 264 (3400) 354 97 469 521
622 67 774 (880 92 179 (500) 30 307 423 89 895 765 032 35 40 201
(500) 9 383 683 959 087 130 (500) 67 262 473 574 614 (500) 86 894
92 (500) 944 028 (5 0) 301 (1000) 42 540 187 (500) 215 43 87 463
690 931 99 321 34 46 539 885 727 (500) 95 957
12095 306 462 560 877 904 (500) 11008 328 66 (3000) 605 8 80
716 965 12016 385 90 472 601 71 742 44 99 844 87 13081 307 87 535
925 30 14148 88 235 300 95 553 601 22 72 83 706 76 902 33 15095
256 429 40 60 600 914 (3000) 47 51 87 16108 203 46 351 (500) 461
(500) 512 613 77 759 17004 163 239 65 (5000) 380 458 022 824 27
939 60 18061 (500) 103 92 238 540 445 62 (500) 749 80 813 (500) 24
982 19048 151 274 (5000) 96 316 32 457 77 523 57 692 707 872 952 (500)
20186 417 24 63 70 570 643 757 60 (500) 71 88 800 504 21040
401 51 546 82 (1000) 22029 81 94 103 360 434 70 879 89 23150 324
683 963 24011 20 91 129 277 338 489 589 25122 348 51 589 731 49
913 39 41 22064 132 62 67 317 448 659 (3000) 77 704 852 91 27052
121 200 5 26 (500) 97 560 661 93 805 928 28108 327 442 64 531 615 67
71 995 98 29199 221 (1000) 315 (1000) 434 47 (500) 58 92 505 75 890
938 72
30056 80 236 396 490 805 64 31103 385 652 57 774 908 82 32021
173 390 732 38 849 87 950 33117 804 23 36 34014 317 514 88 690
771 35446 617 49 88 (500) 94 36029 108 432 (3000) 74 571 862
94 77006 110 81 (500) 234 507 658 61 708 38310 39 (500) 402 629
734 (500) 909 20 39051 52 214 381 (1000) 95 579 652 746 (500) 74 904
40093 122 266 303 28 (500) 417 515 18 94 784 41108 39 217 19
435 63 96 649 64 777 942 (1000) 42093 303 9 90 432 46 577 (1000)
647 853 34064 84 131 542 (1000) 59 820 94 08 44330 402 530 (3000)
630 36 67 738 76 45003 290 419 25 519 609 746 951 46025 (1000) 421
589 41 49 (1000) 90 628 31 47291 454 524 837 (500) 57 48014 124 41
71 282 350 97 482 670 799 866 933 47 59 49104 430 61 (1000) 513 627
38 867
50019 204 62 (500) 306 24 30 32 56 430 571 825 50 (3000) 86
51001 (500) 28 87 147 346 81 411 754 867 (1000) 971 52086 111 18 225
349 55 463 570 86 695 718 (1000) 819 53020 103 61 66 584 685 71 757
857 (1000) 954 (1000) 51122 467 558 78 775 (500) 827 55 55188 219
(500) 54 411 49 547 93 809 61 98 789 56123 87 88 227 82 49 (1000)
345 754 60 811 38 57129 202 725 87 864 996 58272 80 578 759 802
93 (3000) 911 59125 34 348 472 70 (3000) 516 93 757 816
60189 310 19 75 (3000) 412 (500) 61249 310 46 504 680 875 62041
(1000) 62 199 219 98 467 547 622 795 800 (500) 63029 223 40
345 509 64 889 874 941 (1000) 64092 134 181 83 244 94 512 18 67
614 46 800 (500) 24 68 65014 20 31 88 291 73 352 408 506 23 624
727 918 66128 656 717 (3000) 844 67014 269 96 457 68 500 789 804
925 36 68093 195 300 491 (500) 96 555 89 97 696 855 69045 54
380 414 728 953
70028 83 268 51 445 512 (1000) 719 78 (500) 841 71052 (3000)
185 213 97 321 521 (1000) 80 730 85 887 975 80 72018 77 144 253
401 14 73 94 526 742 78 996 73252 (500) 61 303 40 53 453 514 697
724 (1000) 72 (500) 967 74111 (500) 212 43 (500) 460 667 75086 312
17 22 44 595 967 (3000) 76013 121 373 417 (500) 509 89 906 22 46
77000 342 60 08 738 (500) 886 (500) 78042 51 (500) 271 305 404
683 833 (500) 900 79080 231 310 429 35 538 64 901 16 34 (1000)
80185 219 43 455 748 65 891 96 988 81479 684 885 902 82079 84
(3000) 133 248 360 404 60 522 911 83040 76 108 222 58 (3000) 392
403 8 724 97 98 937 84067 (5000) 77 286 80 483 (500) 673 680 945
85411 585 718 815 47 66 928 86058 194 227 453 640 88 931 47 (500)
51 93 87074 88 100 565 620 762 888 88111 370 86 533 (500) 670 (500)
89022 244 56 342 51 553 (1000) 796
90047 103 212 449 87 534 840 948 99 (500) 91111 323 407 86 501
836 41 92109 (500) 213 (500) 695 (500) 797 (3000) 948 93555 79 634
89 843 (1000) 94027 31 162 312 53 476 (1000) 98 515 639 810 59 97
95006 83 95 301 12 15 45 53 496 617 82 818 960 6 42 77 (500) 133
(500) 325 43 57 466 (500) 735 80 835 97001 22 81 87 172 289 347 84
436 519 687 702 832 (3000) 985 (1000) 98050 100 6 244 411 (500) 58
743 871 85 99029 35 137 93 (500) 211 392 96 (3000) 439 618 24 (500)
731 40 54 (500) 840 889 981
100034 78 79 84 173 372 92 418 821 913 25 101017 126 228 82
424 848 102001 76 93 251 419 28 60 620 67 725 816 67 85 (1000) 103143
371 77 49 769 74 (500) 876 (500) 937 104035 82 136 58 294 412 510 632
73 735 55 963 105188 258 80 539 (1000) 94 625 837 961 106042 122
47 81 229 64 339 (500) 482 615 796 803 40 948 107039 101 229 353 39
401 49 518 656 875 98 953 (1000) 73 108067 295 629 45 702 818 877
109173 91 315 489 562 64 (1000) 75 757 804 940

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 17. Ziehungstag. 28. November 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. H. St. M. f. R.) (Nachdruck verboten.)

127 355 478 562 682 748 869 968 1149 66 351 99 360 70 533 84
658 735 204 (500) 12 932 71 2103 236 342 80 422 92 (3000) 61
(1000) 30494 111 278 634 53 81 (5000) 717 815 61 96 911 (500) 44 53
88 95 023 114 515 44 48 (3000) 52 605 (1000) 749 888 5078 86 132
290 429 796 874 44 (1000) 070 127 29 75 (500) 238 331 418 52 80 86
518 35 41 618 46 764 920 21 7095 132 87 557 618 905 6 019 72 86
88 185 310 11 410 609 806 808 76 9026 62 70 133 231 364 944
(3000) 540 (500) 664 786 87 807 (500) 70
10053 97 267 395 513 66 (500) 724 986 11107 288 98 300 22 438
(500) 542 80 657 903 66 12171 75 276 461 (500) 13219 453 89 674 742
56 821 78 87 917 34 (500) 14030 (500) 142 49 283 528 619 81 (500) 718
21 57 61 809 976 15086 196 241 364 (1000) 556 837 16143 59 245 325
450 (1000) 536 (3000) 17025 28 (1000) 189 250 73 425 504 42 88 842
18090 257 389 416 96 563 84 616 34 798 (3000) 800 948 49 19005 46
87 162 224 32 325 (3000) 465 627 62 700 81 884
20143 299 23 303 431 592 672 879 913 17 15 21209 62 656 91
759 80 (3000) 821 920 56 22013 44 54 238 40 58 358 81 458 59
516 886 (500) 933 23353 467 563 788 805 25 956 24018 (500) 84 514
15 79 645 810 26 84 (1000) 25037 103 282 315 89 453 680 778 837
69 79 987 (500) 26035 (1000) 333 65 454 569 (1000) 652 822 44 991
27047 68 364 706 28010 562 634 61 811 29008 156 92 264 79 573
623 25 89 70 71 904
30205 12 23 27 313 (5000) 435 49 928 51 31164 294 403 60 71 83
699 762 82 855 84 32052 130 273 383 86 509 656 763 812 28 73
33054 104 83 282 320 440 547 (3000) 59 686 734 36 863 (500) 917 37
64 61 75 34346 (1000) 537 64 (1000) 826 91 954 35028 (500) 106
(500) 18 33 97 272 73 36001 76 182 (5000) 215 22 83 314 42 504 (500)
756 61 (3000) 829 40 77 911 41 37028 157 72 277 311 422 535 79
644 772 (1000) 925 38007 76 277 89 537 97 772 940 39186 227 75
(3000) 389 455 661 630 38 87 87 785 880 99 940 (1000)
40118 594 609 712 15 847 941 41130 280 88 613 (1000) 18 79 92 716
29 829 978 40388 95 175 307 55 56 324 55 (1000) 434 641 (3000) 747
88 816 60 94 43061 99 108 63 255 (500) 428 85 098 804 28 (3000) 916
40 4093 436 76 891 45276 (3000) 306 491 611 875 956 (1000)
46011 73 166 625 832 65 908 47154 236 74 453 97 (500) 576 666 741
09 (3000) 921 48067 177 (500) 231 73 527 44 661 (1000) 87 908 49052
188 213 81 59 (3000) 551 911
50150 81 232 359 79 423 49 75 545 643 840 934 56 51178 223 99
428 69 52041 97 (500) 135 390 538 (3000) 91 633 69 787 898 (1000)
950 53110 291 487 54226 478 535 (500) 852 983 55079 91 183 518
(1000) 673 84 99 777 (5000) 803 14 94 914 56099 171 330 446 59 (1000)
799 802 8 76 57030 55 90 168 (1000) 240 88 376 459 525 613 39 879 90
996 586 292 362 629 851 59046 182 360 (3000) 496 635 55 94
60039 90 98 (500) 242 810 15 933 61017 90 273 375 493 727
(500) 907 18 (500) 71 62526 84 654 63003 58 187 298 303 55 63 825
768 77 91 (1000) 900 7 72 64009 21 174 292 548 60 607 80 771 809
97 65086 (500) 137 61 396 405 536 (1000) 637 79 882 938 78 66086
130 301 457 565 748 825 34 (500) 67195 97 392 (3000) 609 (500)
95 772 88 909 43 71 77 68126 82 346 78 409 599 627 778 819 69072
(3000) 413 (500) 25 569 81 642 56 79 955
70007 263 301 403 92 564 67 (1000) 630 88 758 823 945 71008
33 (500) 108 (500) 215 (500) 46 374 519 20 662 (500) 862 72072 303
427 529 (500) 82 97 684 878 920 73066 69 (500) 80 216 42 54 96
891 74101 291 537 44 75032 196 99 202 249 64 326 74 429 63 598
658 76288 311 445 63 (1000) 542 940 77035 92 (3000) 183 247
323 428 584 662 (500) 97 757 900 78026 60 (1000) 120 46 303 727
80 921 60 79085 893 421 565 610 70 787 940 67
80026 67 297 566 771 820 48 81117 (3000) 30 40 67 419 26 50
503 33 611 751 98 840 75 982 82063 86 256 330 (1000) 70 541 (500)
618 (3000) 22 768 85132 41 310 81 (500) 454 747 965 84279 435 (3000)
376 607 712 940 85055 88 209 41 303 10 425 583 748 60 817 73 941
58062 77 99 (3000) 658 888 (500) 998 876 9 43 44 707 35 892 901
58024 35 83 133 222 84 499 610 958 62 89110 271 379 536 629 784
303 12
90161 469 514 828 (3000) 907 91007 127 (500) 225 383 (500) 90
924 92051 (500) 55 124 (500) 759 88 340 567 610 84 784 841 56 93158
914 52 63 640 737 827 951 94115 58 80 238 (1000) 638 51 817 969
95094 99 357 685 718 97 837 96073 507 (1000) 603 83 717 (1000)
906 (3000) 28 60 97010 742 97 98044 262 617 27 900 1 99056
(1000) 743 73 815 32 963
100012 39 (1000) 72 205 9 30 307 28 608 (500) 101105 27 43 92
283 468 785 833 102005 36 (500) 708 12 (500) 93 95 103162 202 87 99
310 70 819 104063 (500) 206 10 87 494 617 991 105062 178 268 (500)
313 106163 376 488 577 646 78 98 710 27 76 854 951 107006 83 161

110087 124 200 72 477 550 62 73 790 865 994 111128 206 36 58
382 502 677 (500) 900 19 86 112155 712 800 954 113065 123 77 289 96
391 454 501 5 000 26 800 34 (3400) 354 97 469 521
(5000) 557 906 116094 226 37 (1000) 357 484 583 768 117632 785 876
118004 112 56 350 55 492 (500) 919 38 70 84 97 119065 67 85 195 358
495 512 15 32 50 618 763 823 (500) 60
1207

